

rombachstrasse Stadt Aachen - Rombachstrasse Eingabe

Von: [redacted]
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 06.04.2022 16:37
Betreff: Rombachstrasse Eingabe
Anlagen: 2022-04-04 Eingabe Rombachstr_ [redacted]

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mit freundlichen Grüßen

[redacted]

Am 06.04.22, 16:32 schrieb [redacted]

Hallo [redacted] und Team!

Danke für diesen informativen Abend in einem wirklich sehr gelungenen Format. Ich denke das Feedback haben sie schon öfter gehört.

Als Anwohner und Nutzer, zu Fuss, mit dem Rad oder KfZ bin ich täglich auf der Rombachstrasse unterwegs.

Zur Vennradquerung und zum Wolferskaul habe ich meine Eingaben für sie vorbereitet und hoffe dass sie diese aufnehmen und in einem professionellen Entwurf prüfen können.

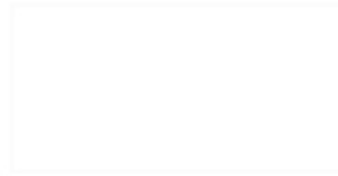
Zum Bereich des Bushofs Gesamtschule sehe ich das täglich sehr grosse Aufkommen an Fussgängern (Anwohner, Busnutzer, Vennbahncenter-Kunden und Schüler, die zu Fuss aus der Schagenstrasse Südseite kommend quer über die Rombachstrasse gehen, als kürzesten Weg zum Vennbahncenter. Der Zebrastreifen am Eingang der Gesamtschule, sowie ein anstehender Zebrastreifen am Vennradweg, wird diesen Fussverkehr nicht beeinflussen.

Liegen Ihnen Erkenntnisse vor, dass meine Wahrnehmung einer Gefahrenstelle für Fussgänger auch durch die Unfallstatistik gedeckt wird?

Gibt es Pläne über eine Schrittgeschwindigkeitszone in dem Kreuzungsbereich Rombachstrasse/Schagenstrasse?

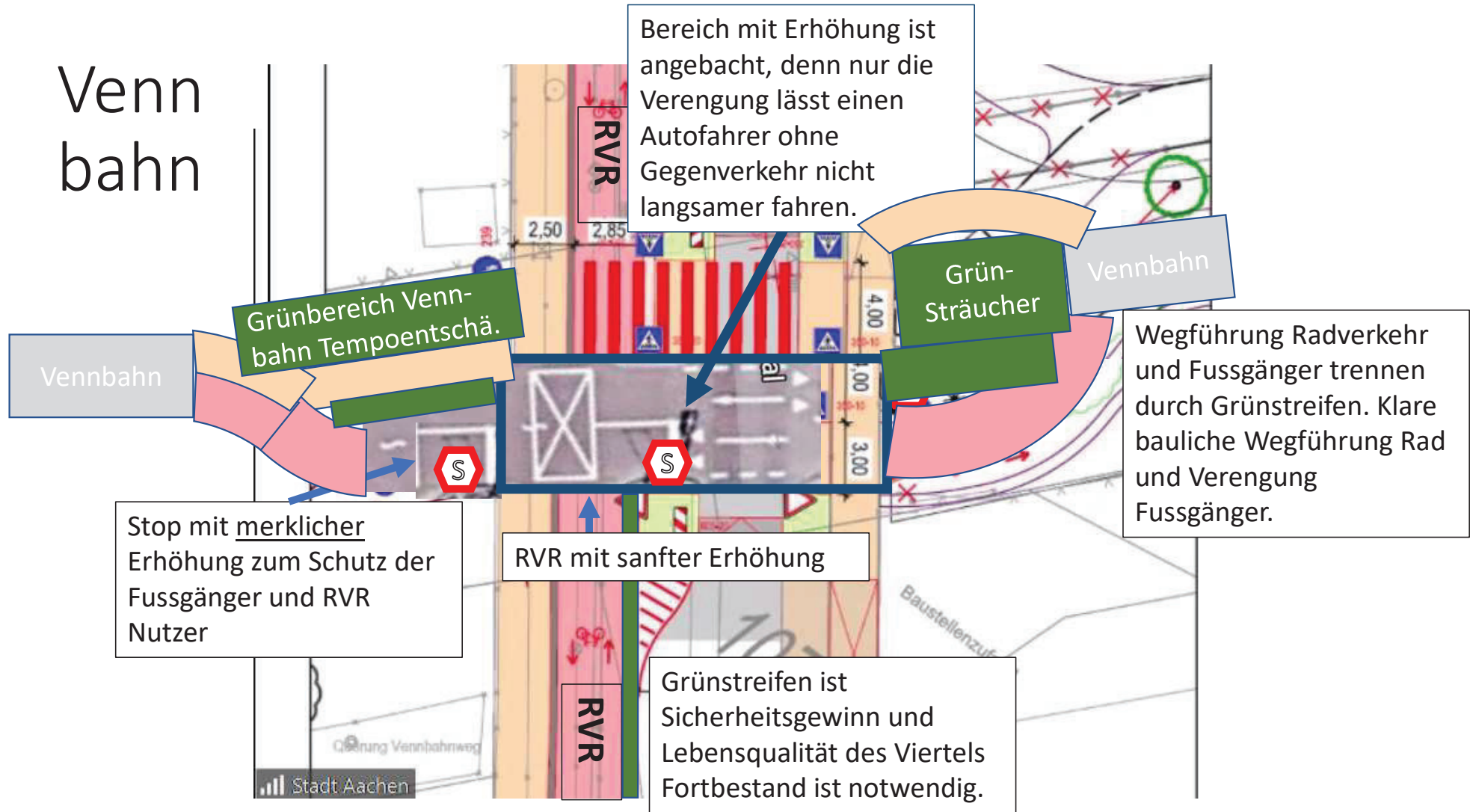
[redacted]

RVR AC-Brand
Eingabe 04.04.22

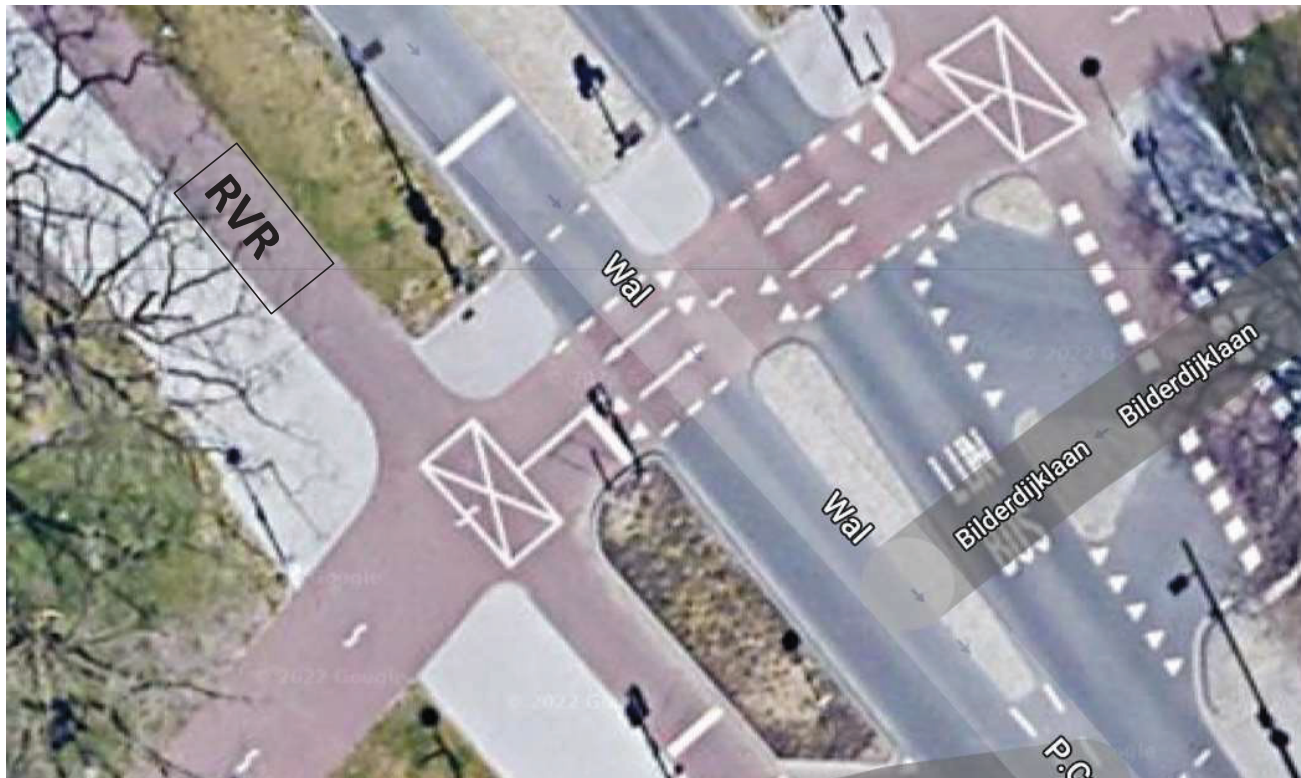


Vennbahnquerung

Vennbahn



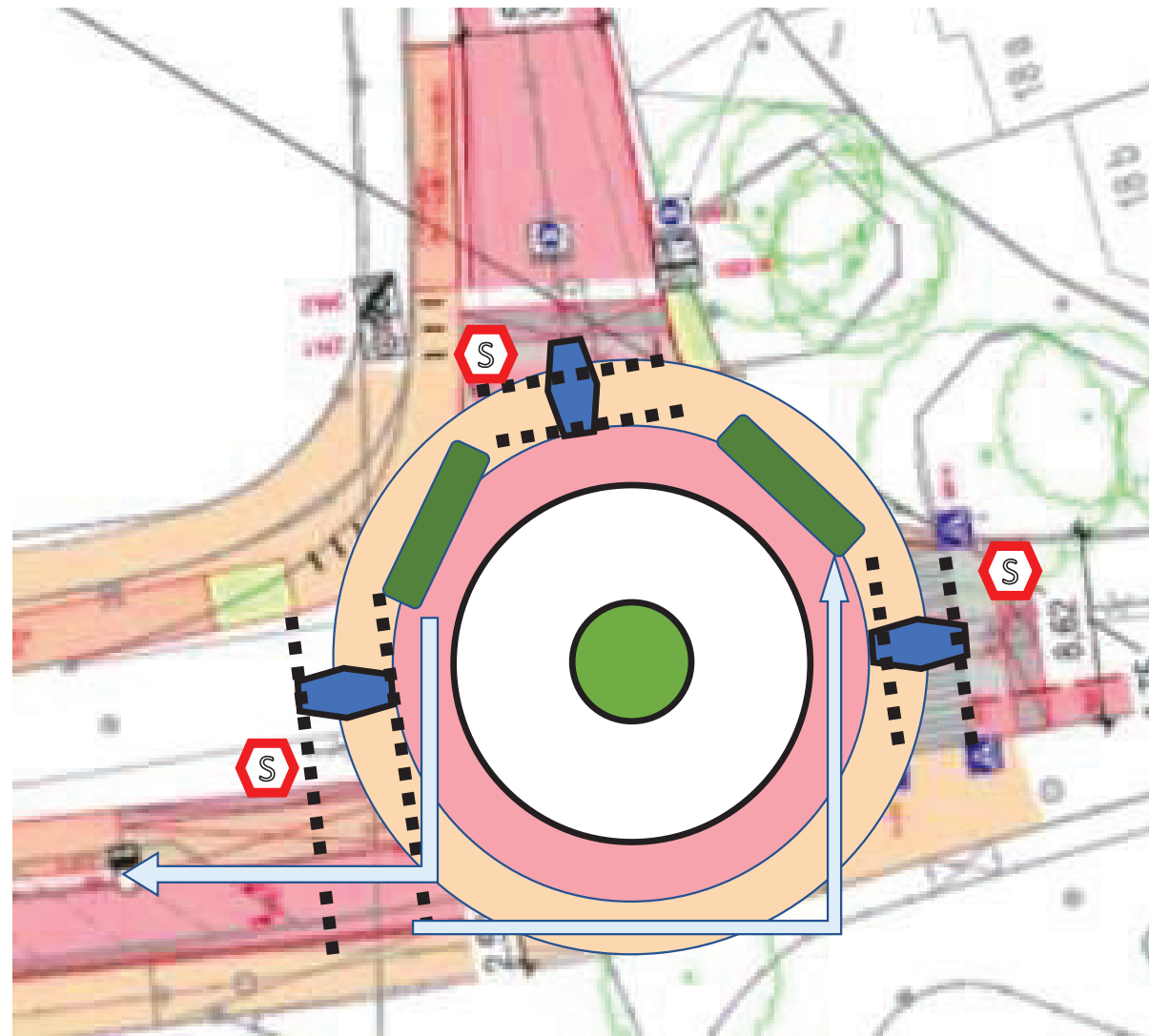
Vorbild Eindhoven Querung zusätzlich Rampe für Vennbahn und KfZ



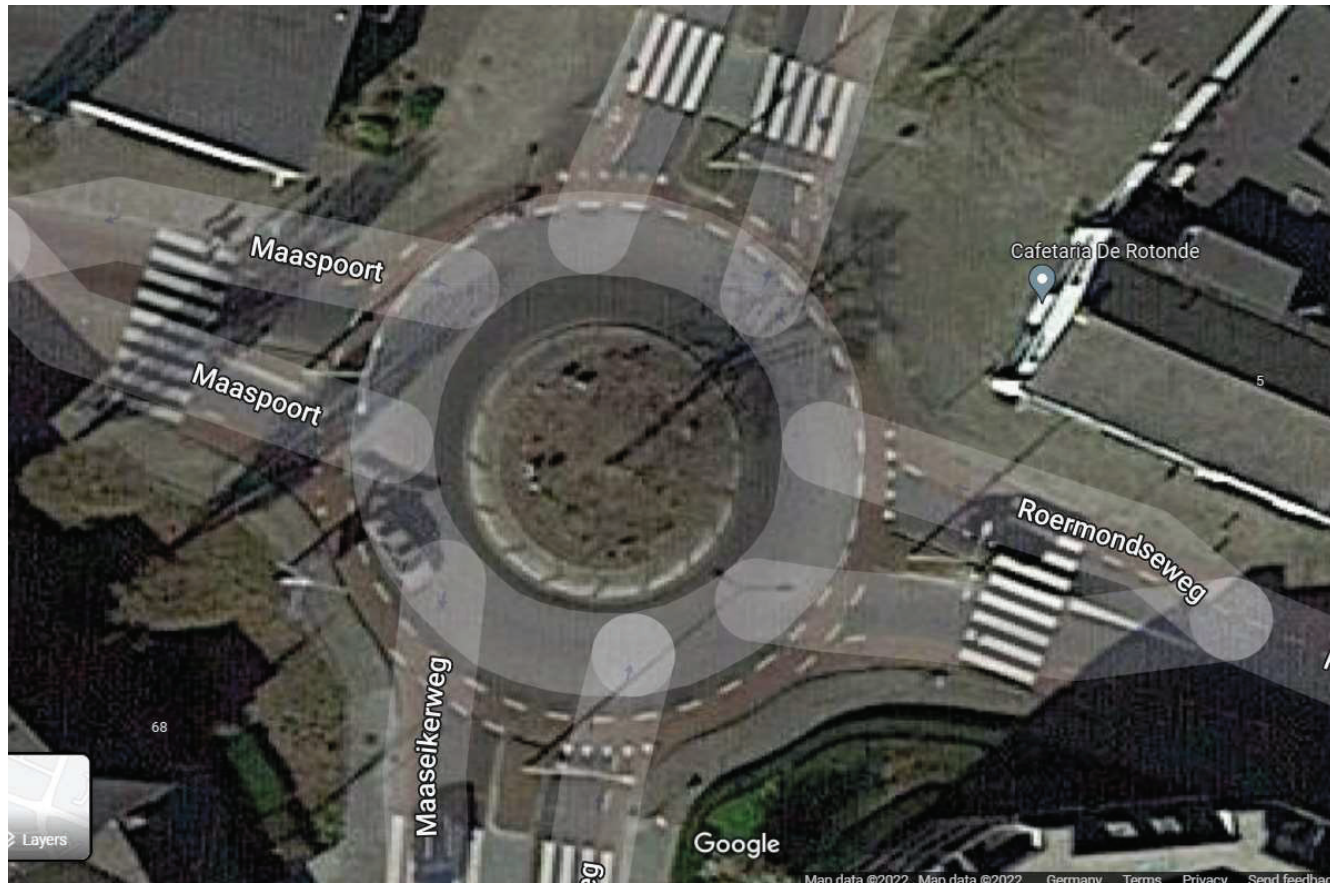
Wolferkskaulkreuzung

Wolferskaul

- Radfahrer im Kreisverkehr haben Vorrang vor FZ die aus dem KV herausfahren
- Genau wie in den Niederlanden
- Hier nur schematische Darstellung. Radwege geschwungener ausführen



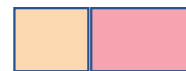
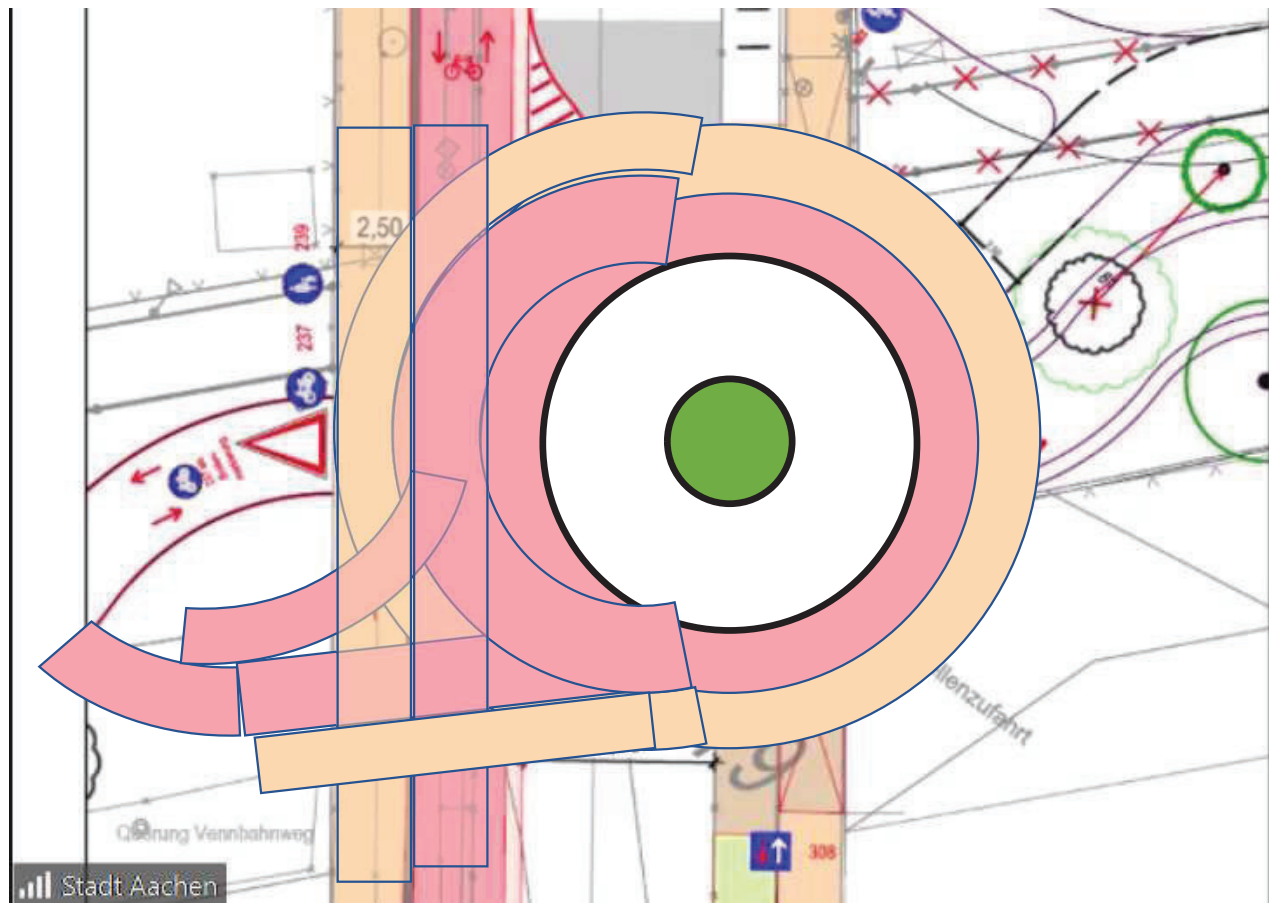
Vorbild Weert Kreisverkehr



Anhang

Vennbahn

- Kreisverkehrlösung nicht gelungen



Von:
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 05.04.2022 12:26
Betreff: Bewertung der Lösungen Kreuzung Wolferskaul/Rombachstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bürger möchte ich hier meine Bewertung beitragen, aus meiner Sicht ist für diese Kreuzung der Vorschlag von "Fahrradfreundliches Brand" immernoch deutlich besser als der Verwaltungsvorschlag zu V1 - aus folgenden Gründen:

- vom straßenbegleitenden Radweg Rombachstraße zur Marktstraße (und in Gegenrichtung) hat ffb einen großzügigen 5 m Radius für den Radverkehr, so sind auch gute Sichtbeziehungen zum Kfz-Verkehr gewährleistet -> mehr Sicherheit!
- der ffb-Entwurf hat eine leichte Einengung und Verschwenkung der Achse "Rombachstraße zum Wolferskaul von/nach Niederforstbach", damit der KFZ-Verkehr abgebremst wird -> mehr Sicherheit!
- der ffbentwurf hat Anrampungen und Stoppschilder auf dieser Achse für den KFZ-Verkehr -> mehr Sicherheit!
- die Fahrbahnquerschnitte werden im ffb-Entwurf im Kreuzungsbereich nicht aufgeweitet und die Kurvenradien so weit wie möglich reduziert, damit LKW und Busse nur mit Schrittgeschwindigkeit abbiegen können -> mehr Sicherheit!

Auch der ÖPNV muss sich hier unterordnen, nur so wird die Situation sicher.
Einziger Ausweg wäre eine Lösung mit Ampeln, welche nur bei Anforderung durch den ÖPNV oder anders flexibel auf die verkehrlichen Anforderungen reagieren (z.B. in den Rad-Spitzenzeiten deutlich größere Zeitfenster für den Radverkehr).

Viele Grüße

An die
Oberbürgermeisterin
- Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur -
Postfach
52058 Aachen



Aachen, März 2022



Rombachstraße Rad-Vorrang-Route Brand

300
am 08.04.22
Moh 11.9.

Zu der Planung möchte ich Folgendes anmerken:

Siehe gebrachte Karten und Karten,
meine Name ist _____ und ich
bin _____

grundsätzlich bin ich
zwar des Meinung, dass sowohl der Radweg,
als auch der Fußweg in absolut aus-
reichender Breite vorhanden ist, kann aber
trotzdem den Wunsch eines Rad-Vorrang-
Korps nachvollziehen. Wohllich Sorgen be-
merkt mir allerdings die Parkplatz-
situation, die auch durch die Bauan-
projekte, sehr negativ verstärkt wird. Ich
habe dem Bau-Projekt also nur Zustimmung,
wenn tatsächlich das Projekt "Ersatzparkplatz"

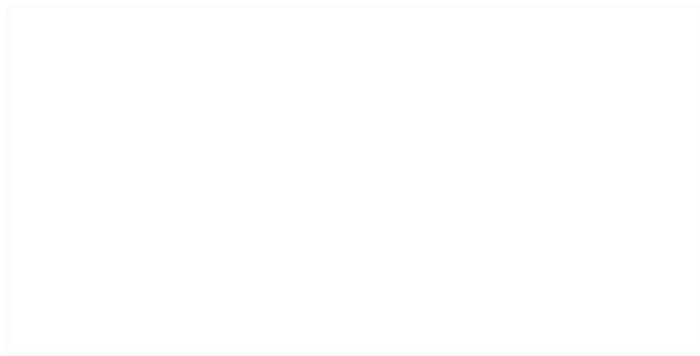
Datum:
Name:
Straße:
Wohnort:

Bitte vollständig und in Druckbuchstaben ausfüllen!

Bitte die Eingabe in bereitstehenden Briefkasten werfen.
Eingaben bis 17.04.2022 auch unter:
o.g. Anschrift oder per E-Mail:
rombachstrasse@mail.aachen.de

Flussbach 973" volltollend geprüft und
geprüft wird. Eine weitere Überprüfung
der Parkplatzsituation würde zu sehr
viel Aufwand in der Nachbarschaft führen,
da auch wir von Echa ein "Park-Control"-
System einfüren werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Aachen, den 08.04.2022

Stellungnahme zu den vorgestellten Plänen bei der Bürgerbeteiligung Radvorrangroute Rombachstraße online am 28.03.2022

Sehr geehrte |
sehr geehrter
sehr geehrter
sehr geehrte Mitarbeiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur,
gerne möchten wir als verantwortliche | zu den
geplanten Umbaumaßnahmen im Bereich Rombachstraße Stellung nehmen.

Die | **1.400 Mitgliedern**, der
gegründet wurde. Sie ist seit Errichtung der Sportanlage Wolferskaul im Jahr 1967 verantwortlicher
Hauptnutzer. Die Anlage besteht aus zwei Sportplätzen (Kunstrasen und Tenne) sowie einer
Gymnastikhalle. Dort finden Training und Wettkämpfe unserer Abteilungen Fußball, Leichtathletik und
Gymnastik statt.

Zunächst einmal möchten wir unsere Verwunderung darüber äußern, dass die Vereinsverantwortlichen
anlässlich der Eruierung **weder zu der Situation vor Ort befragt noch zu der der am 28.3.2022 online
stattgefundenen Bürgerbeteiligung eingeladen** wurden. Wir hätten im Vorfeld der Planung wichtige
Informationen zu Nutzungsaufkommen und -zeiten und entsprechendem Parkverhalten im Bereich der
Anlage beisteuern können. Zwei kurze Verkehrsmessungen des fließenden Verkehrs und eine Parkraum-
erhebung an zwei Wochentagen im Nachmittagsbereich können die bereits jetzt bestehende
Parkproblematik in diesem Bereich jedenfalls nicht qualifiziert abbilden. Auch die Teilnahme einiger
Vereinsvertreter an der Bürgerbeteiligung musste sehr kurzfristig organisiert werden, da man
anscheinend keinen der vielen betroffenen Vereine, die die Sportstätten an der Rombachstraße nutzen,
eingeladen hatte. Lediglich durch Zufall wurden wir auf die Veranstaltung aufmerksam. Als einer der
größten ehrenamtlich geführten Sportvereine in Aachen, der auch für den Sozialraum Brand von
außerordentlich großer Bedeutung für ein gut funktionierendes Gemeinwesen ist, hätten wir uns als
Anlieger der Sportanlage Rombachstraße und direkt Betroffene eine berücksichtigende und frühzeitige
Information über die Vorstellung der Planungen und diese Bürgerinformation/-beteiligung gewünscht. Die
Nichteinbeziehung enttäuscht uns sehr. Denn die vorgesehenen zukünftigen Einschränkungen sind ja
nicht nur planerischer Natur, sondern werden, falls sie tatsächlich so umgesetzt werden sollten, große
Auswirkungen für den gesamten Sportbetrieb in diesem Bereich und damit auf den gesamten
Sozialbereich in der Stadt Aachen haben! Unter einer gut kommunizierten Bürgerbeteiligung der
Verwaltung stellen wir uns tatsächlich mehr vor. Deshalb werden wir alles versuchen, um die Interessen
unserer Mitglieder und aller anderen Sporttreibenden auf der Anlage Wolferskaul angesichts solch
gravierender Einschnitte in die bereits heute angespannte Parksituation zu vertreten.

Nun zu der angesprochenen Problematik:

Mit 4 Fußballseniorenmannschaften (davon 2 im Meisterschaftsbetrieb) und 20 Fußballjuniorenmannschaften (davon 18 im Meisterschaftsbetrieb sowie 2 Bambinimannschaften im Wettkampfbetrieb) sowie 7 Leichtathletikgruppen werden die beiden Plätze auf der Sportanlage Wolferskaul täglich intensiv durch unseren Verein genutzt.

Bei **22 Mannschaften, die am Spielbetrieb teilnehmen**, bedeutet dies neben der fußläufigen Erreichbarkeit und trotz zahlreicher Radfahrer und häufig genutzter Fahrgemeinschaften ein enormes Aufkommen an PKWs, die im Bereich der Sportanlage eine Parkmöglichkeit benötigen. Denn die Anreise mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln ist für überregionale Mannschaften in der Regel nicht zu bewältigen. Hinzu kommen noch viele Zuschauer, auch von außerhalb, die ebenfalls Parkplätze belegen.

Hinzu kommen die **Gymnastikgruppen** unseres und anderer Vereine in der Gymnastikhalle, viele der TeilnehmerInnen sind Senioren, die gerade in den dunklen Wintermonaten auf eine Anreise per Auto angewiesen sind.

Aber auch die Mitglieder des **Brander Schwimmvereins, des Behindertensportvereins, der Betriebsportgruppen, der St. Donatus-Schützengesellschaft Brand und viele weitere Vereine** nutzen die Schwimmhalle und die Sportanlage Wolferskaul – und das oft zu ähnlichen Zeiten.

Nicht vergessen sollte man die vielen **Hobbysportler**, auch von außerhalb, die den Tennenplatz inkl. der Rundlaufbahn nutzen. Denn neben dem Waldstadion ist diese Leichtathletikanlage die einzige im Südraum Aachen. Auch für den **Stadtsporthaus Aachen** ist die Anlage ein wichtiger Stützpunkt zur Abnahme des Sportabzeichens. Die Anwarter kommen hierbei in der Regel nicht aus Brand.

Sie sehen, die Sportanlage zieht viele **Menschen von außerhalb** an, die im Gegensatz zu den Brandern in der Regel nicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß anreisen können. Entsprechend katastrophal gestaltet sich bereits seit Jahren die Parksituation rund um die Anlage.

Nicht außer Acht lassen darf man bei der zukünftigen Entwicklung die **zunehmende Wohnbebauung der Rombachstraße**: Der gerade fertiggestellte Wohnkomplex Bartholomäushof weist insgesamt 62 Wohneinheiten auf, das Bauprojekt „An der Schmit“ schafft weitere ca. 48 Wohneinheiten. Nicht alle Bewohner werden über einen Tiefgaragenplatz verfügen und ihre Besucher werden auch nicht immer mit alternativen Verkehrsmitteln anreisen können. Der zunehmende Wohnungsbau wird definitiv auch den Individualverkehr erhöhen und damit den Bedarf an Parkraum.

Vor diesem Hintergrund fehlt uns das Verständnis für eine städtische Planung, die mit einem Handstreich und anscheinend ohne jegliche Bedenken 35 oder sogar mehr Parkplätze an der Rombachstraße (je nach Art des Ausbaus) dieser Umbaumaßnahme opfern möchte. Durch den Umbau der Marktstraße in eine Fahrradstraße sind im Übrigen auch schon Parkplätze weggefallen, die uns nun fehlen.

Wir haben als Sportverein selbstverständlich Verständnis für den Schutz von Radfahrern und die Förderung dieses Verkehrsmittels und werben bei unseren Mitgliedern für die alternativen Anreisemöglichkeiten, wo immer es machbar ist. Allerdings erschließt sich uns nicht die Notwendigkeit, den vorhandenen von der Fahrbahn abgetrennten Fahrradweg **zu einer asphaltierten „Fahrradautobahn“ umzubauen, inkl. Entfernung des bisher vorhandenen Grünstreifens und der Strauchbepflanzung**. Zumal dieser Radweg auch nach dem Umbau lediglich ein Angebot für Radfahrer darstellt und nicht benutzungspflichtig ist. Der vorhandene Radweg ist durchaus in der Lage, das aktuelle und zukünftige Aufkommen an Radfahrern in diesem Bereich zu bewältigen.

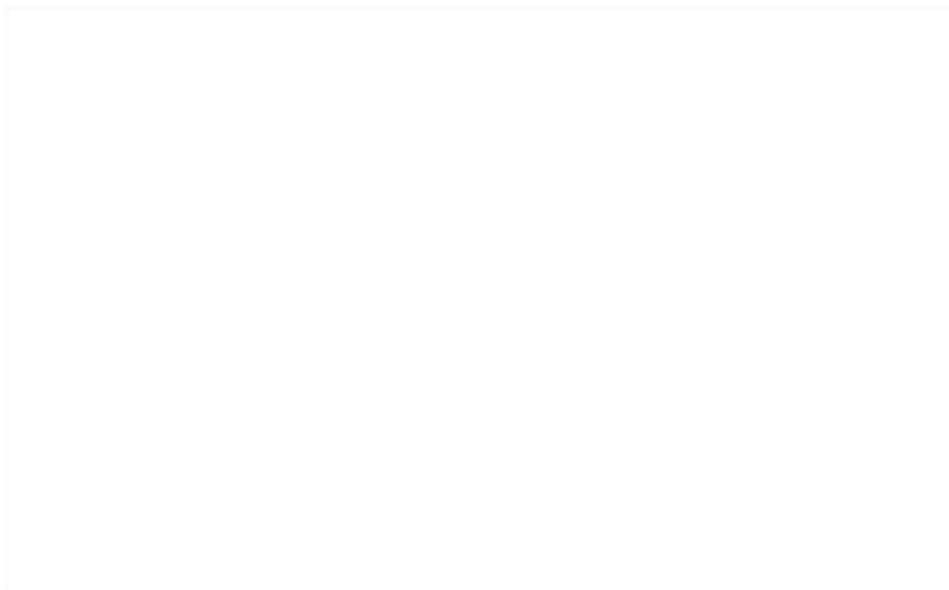
Wir finden es bedauerlich, dass die Errichtung eines **Parkplatzes auf dem Flurstück 973** (entsprechend dem Antrag der Fraktionen CDU und SPD vom 14.04.2021) nicht in die Planung einbezogen wurde. Da herrschte zumindest zum Zeitpunkt der Bürgerbeteiligung bei den Planern leider völlige Unkenntnis über die Möglichkeiten, die dieses Grundstück zur Entlastung des Individualverkehrs bieten könnte.

Sehr pessimistisch stimmt uns das abschließende Fazit zur Bürgerbeteiligung von Herrn Müller, Abteilungsleiter Verkehrsplanung und Mobilität, der erklärte, dass er die Bedenken zur Verschlechterung der Parksituation zwar „mitgenommen und gehört“ habe, aber im gleichen Atemzug direkt auf den politischen Auftrag zur Förderung des Radverkehrs und die Notwendigkeit zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Aachen verwies, die mit der Maßnahme Rombachstraße umgesetzt werden sollen. Deshalb möchten wir mit diesem Beitrag zumindest nachträglich die Situation vor Ort aus unserer Sicht schildern und das ausführlicher, als es uns im Rahmen der digitalen Bürgerbeteiligung möglich war, in der Hoffnung, dass **unsere Bedenken ernst genug genommen werden**. Sonst hätte es für uns zumindest den Anschein, dass hier ein Prestigeprojekt mit erheblichen öffentlichen finanziellen Mitteln ohne Rücksicht auf alle wichtigen Belange des Stadtbezirks vernunftwidrig zugunsten nur einer Zielgruppe (Radfahrer) durchgesetzt werden soll.

Fazit:

Der Verein protestiert im Namen seiner Mitglieder und aller Sporttreibenden auf der Sportanlage Wolferskaul aus den genannten Gründen vehement gegen die gravierende Verschlechterung der ohnehin katastrophalen Parksituation an der Sportstätte durch den ersatzlosen Wegfall von mindestens 35 Parkplätzen durch den vorgestellten Plan zum Umbau der Rombachstraße zur Rad-Vorrang-Route Brand.

Mit sportlichen Grüßen



An den Leiter Uwe Müller und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des
Fachbereichs Stadtentwicklung - planung und Mobilitätsinfrastruktur,

Aachen, den 10.04.2022

Rombachstraße: Radvorrangroute – Bürgerbeteiligung online am 28.03.2022

**hier: fehlende Information, mangelhafte Kommunikation und keine ausreichende
Beteiligung der Brander Vereine bei wichtigen Bauvorhaben – trotz Betroffenheit**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Keupen,
sehr geehrte Damen und Herren,

gegründet und versteht sich als Dach- und
Interessenvertretung aller im Stadtbezirk bestehenden Vereine und Verbände, die allesamt
Mitglied im Bürgerverein Brand sind. Die Arbeit wird ausschließlich ehrenamtlich durchgeführt
und die vielfältigen Tätigkeiten sind als gemeinnützig anerkannt (s. Satzung unter
).

Der wurde von mehreren anliegenden Vereinen der Rombachstraße aus Brand darauf
aufmerksam gemacht, dass diese vorab keine Einladung oder Information zu der
Bürgerbeteiligung Rombachstraße zur geplanten Radvorrangroute erhalten haben obwohl sie von
der Umsetzung stark betroffen sein werden.

Auch der hat weder eine Information noch eine Einladung erhalten.

Eine Information über die Presse konnte ich leider auch nicht feststellen.

Das befremdet uns.

Es stellt sich allerdings die konkrete Frage, wer denn überhaupt (bis auf die politischen Gremien oder städtischen Fachbereiche) über die Veranstaltung informiert wurde und wie?

Wie ernst, bzw. wertschätzend der Begriff „Bürger“ ausgelegt wird?

Wie erfolgte die Kommunikation/Information?

Letztlich die Frage, wer durfte an dieser Online Veranstaltung überhaupt teilnehmen, bzw. wer wurde dazu eingeladen? Gehören nicht auch tausende Nutzer der Sportstätten, die von dem geplanten Umbau direkt betroffen sein werden, zu dem Kreis, der entsprechend informiert werden müsste und Gelegenheit erhält wichtige Argumente zur Berücksichtigung bei der Planung vorzutragen? Und zwar, bevor die Planungen beschlossen sind?

Es ist der Eindruck entstanden, dass ausgerechnet die Vereine, die Argumente gegen die Pläne der Radvorrangroute in der Rombachstraße vorbringen, nicht beteiligt (ausgeschlossen) werden. Außerdem ist es sehr verwunderlich, dass Herr Müller, Abteilungsleiter Verkehrsplanung und Mobilität, nicht verwandt oder verschwägert mit dem Vorsitzenden des Bürgerverein Brand e.V., den politischen Auftrag zur Förderung des Radverkehrs an erster Stelle sieht, ohne die Belange und Interessen der Brander Vereine zu berücksichtigen. Außerdem ist Herr Müller der Meinung nach eigener Aussage, dass die 600 Meter der Rombachstraße als Radvorrangroute zur Erreichung der Klimaschutzziele der Stadt Aachen dienen sollen. Wenn einem die Argumente ausgehen wird gerne auf die Klimaschutzziele verwiesen.

Auch die Verkehrszählung des fließenden Verkehrs an zwei Wochentagen im Nachmittag sind so gelegt worden, dass die Ergebnisse für sie positiv ausfallen müssen.

Diese Verkehrsmessungen machen nur Sinn, wenn auf den Sportanlagen und in der Schwimmhalle Hochbetrieb herrscht und das ist besonders am Wochenende und am Abend der Fall.

Außerdem stellt sich die Frage, warum ein vorhandener breiter Fahrradweg, abgetrennt durch einen Grünstreifen von der Fahrbahn, mit hohen Kosten umgebaut werden soll, und das Ergebnis nach dem Umbau lediglich ein Angebot für Radfahrer sein soll und nicht benutzungspflichtig ist.

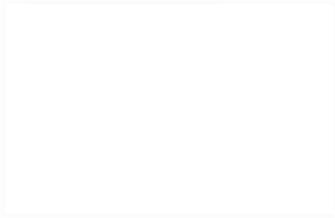
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

hier besteht für Sie die Möglichkeit aufzuzeigen, dass die Belange der Stadtbezirke den gleichen Stellenwert einnehmen, wie die der Innenstadt. Natürlich können wir dies nur für Brand beurteilen aber es besteht schon länger der Eindruck, dass die Maßnahmen, die die Innenstadt durchsetzen will, hier nur der Form halber durchgezogen werden – ohne die wichtige wertschätzende Abwägung aller Betroffenen und die sachliche Abwägung aller Argumente im Bezirk entsprechend zu berücksichtigen.

Nach unserer Information waren z.B. die Befürworter von Radvorrangrouten und Fahrradstraßen bei der Veranstaltung zur RVR Rombachstraße überproportional vertreten. Auch das befremdet.

Da die Veröffentlichung bei aachen.de darauf hinweist, dass „die Hinweise (aus der Bürgerbeteiligung) in die anschließende politische Beratung einfließen“ sollen, bitten wir um Auskunft inwieweit die **Bürgerbeteiligung** in diesem Fall ausgewogen dargestellt werden wird/kann oder ob es eine weitere Informationsveranstaltung dazu geben wird?

Mit freundlichen Grüßen



Per mail: rombachstrasse@mail.aachen.de

Stadt Aachen

Fachbereichs Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur

Sehr geehrte Damen und Herren,


wir schließen uns der Stellungnahme der und sehen die Parkplatznot als vordringliches Problem bei der Ausübung unsere sportlichen Aktivitäten mit Gastmannschaften aus der gesamten Städteregion.

Der Parkdruck ist zum jetzigen Zeitpunkt schon viel zu hoch!

Und da dies Anwohner, regelmäßige Nutzer und auch Gäste betrifft sollte das bei der Parkraumplanung unbedingt Berücksichtigung finden.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Interessen.

Mit freundlichen Grüßen

Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 13.04.2022 18:48
Betreff: Umbau Rombachstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte gerne zu zwei Stellen an der Rombachstraße etwas schreiben:

die Stelle, wo der Vennbahnweg quert:

In der Bürgerinfo haben Sie vorgeschlagen, dort für den PKW Verkehr eine Engstelle zu machen. Das halte ich überhaupt nicht für sinnvoll. Wir haben hier in Brand an mehreren Stellen diese Engstellen und ich finde diese Engstellen furchtbar (nicht nur als Autofahrer, sondern auch als Radfahrer). Hier in der Münsterstraße ist eine und es kommt immer wieder zu chaotischen Verkehrssituationen. Ich bin auch dafür, dass an der Stelle, wo die Vennbahn quert, die Autos langsamer fahren sollen, aber bitte über eine andere Maßnahme (Schilder, Rampe...) und nicht mit einer Engstelle.

Vor der Schwimmhalle:

Ich finde Ihre erste Variante nicht sicher genug. Es sollen ja viele Kinder diesen Weg nutzen und ich finde es für Kinder nicht sicher genug. Ich finde es gut, wenn die Radfahrer Vorrang haben so wie in Variante 2, aber vielleicht kann man diese ja noch ein bisschen verändern. Vielleicht lässt man hier dann die Rampe weg, wenn das für die Busse zu problematisch ist und arbeitet mit Geschwindigkeitsbegrenzungen (bis auf 10 km) oder mit Spiegeln um die Radfahrer besser zu sehen...



Sehr geehrte
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie die Stellungnahme der [redacted] zu der im Rahmen der Bürgerinformation am 28. März 2022 vorgestellten Planung der Rad-Vorrang-Route Brand im Abschnitt Rombachstraße. Wir begrüßen es, dass diverse Anregungen – basierend auf der von uns im August 2019 vorgestellten Planung ^[1] – aufgegriffen wurden. Andererseits sehen wir auch wesentliche Planungsziele bei der jetzt vorgelegten Planung der Stadt weiterhin nicht erfüllt. Es ist notwendig eine sichere, komfortable und zügige Führung des Radverkehrs im Verlauf der RVR Brand für alle Radfahrende zu ermöglichen. Nur ein attraktiver Radweg überzeugt, unsichere RadfahrerInnen überhaupt Rad zu fahren und geübte RadfahrerInnen statt der Kfz-Fahrbahn den Radweg zu nutzen.

Im Folgenden listen wir unsere Anmerkungen ausgehend von der Straße Wolferskaul in Richtung Gesamtschule auf:

1. **Knoten Wolferskaul/Rombachstraße** (siehe Seite 4 - Vergleich der Planungen FFBrand/Stadt)
 - a. V1 wird abgelehnt, da hier der RVR keine Vorfahrt gewährt wird (entgegen RVR-Konzept und politisch beschlossenen Planungsauftrag); zudem verschlechtert sich die Situation im Vergleich zum Status quo („Rechts-vor-Links-Regelung“). Die komplexe Kreuzungssituation mit vorfahrtsberechtigten Fahrzeugen aus bis zu drei Achsen überfordert Kinder, Jugendliche und ältere Menschen.
 - b. V2 gewährt die notwendige Vorfahrt der RVR, sollte aber noch optimiert werden:
 - Stoppschild in der Achse Rombachstraße.
 - Keine steile Anrampung im Verlauf der RVR, da hier Vorfahrt gilt.
 - Straßenquerschnitte stärker einengen, damit Lkw und Busse mit Schrittgeschwindigkeit abbiegen, so wie es in der StVO § 9 Absatz 6 gefordert ist.
 - Die RVR in einem größeren Bogen zur Rombachstraße führen, damit die Blickbeziehungen zur Achse Rombachstraße verbessert werden und der Radverkehr auf längerer Strecke im 90°-Winkel auf die Rombachstraße trifft.
 - Da die Roteinfärbung der Fahrradstraße bis zum Radweg durchgezogen wird, sollte diese auch dem „Aachener Gestaltungsstandard für Fahrradstraßen“ entsprechen (4,50 m Breite).
 - Radfahrende, die entlang Wolferskaul aus Richtung Niederforstbacher Straße kommen, müssen vor dem Zebrastreifen auf den linksseitigen Zweirichtungsradweg geführt werden oder können den Zebrastreifen für den Wechsel der Fahrbahnseite nutzen.
 - c. Eine Ampel an der Kreuzung, wie in der Bürgerinfo gefordert, würde nur in der Spitzenzeit/Rushhour geringe Vorteile bringen. In der übrigen Zeit würde sie den Radverkehr nur unnötig behindern (Eine Ampel ist nicht zulässig in Tempo-30-Zonen und Fahrradstraßen).

2. Baulich getrennter Radweg

- a. Um Konflikte zu vermeiden, sollte der einseitige Zweirichtungsradweg durchgehend vom Gehweg baulich getrennt sein.
- b. Nur eine glatte, asphaltierte und rot markierte Oberfläche erzielt den gewünschten Komfort und Vorrang der Radvorrangroute.
- c. Sollten die Regelmaße für den Gehweg von 2,50 m gemäß RAST06 ^[ii] und für die RVR als Zweirichtungsradweg von 3,00 m gemäß H RSV ^[iii] ausnahmsweise nicht verfügbar sein, sollte die Aufteilung gleichmäßig und gerecht für alle Verkehrsarten erfolgen und nicht einseitig eine Verkehrsart belasten.

3. Parkplätze für Sportvereine und Schwimmhalle

- a. Der von der Verwaltung vorgetragene vermeintliche Verlust von 35 Parkplätzen am Fahrbahnrand in der Rombachstraße ist aus unserer Sicht unseriös, da hierfür im Alltag kein Bedarf besteht und somit diese auch aktuell nicht von Kfz genutzt werden.
- b. Leider werden die vor einigen Jahren neu markierten Schrägparkplätze an der Schwimmhalle Brand von Wohnmobilen, Firmenfahrzeugen und anderen Dauerparkern blockiert und stehen so den Sportvereinen nicht zur Verfügung. Wir regen daher an, auf mehr Parkplätzen die Parkzeit durch eine Parkscheibenregelung zu beschränken, ähnlich der Regel, wie sie schon auf dem Schwimmhallen-Parkplatz gilt (maximale Parkzeit 3 Stunden).
- c. Alleinig bei einzelnen Großveranstaltungen und Turnieren der Sportvereine am Wochenende besteht an wenigen Tagen im Jahr ein erhöhter Parkplatzbedarf, welcher problemlos vom Lehrerparkplatz der Gesamtschule, dem Parkplatz am Ende der Rombachstraße bei der Tennishalle, dem Parkplatz an der Marktschule oder im umliegenden Straßennetz abgedeckt werden kann.
- d. Vielleicht wäre der Betreiber des Vennbahncenters bereit, bei Veranstaltungen an Sonntagen seine Parkplätze zusätzlich zur Verfügung zu stellen.
- e. Ein zusätzlicher Parkplatz auf dem Flurstück 973 ist nicht erforderlich. Außerdem würde er nicht nur den Zielen der Verkehrswende zur Bekämpfung des Klimawandels entgegenstehen, sondern die Zufahrt auch eine zusätzliche Gefahrenstelle für die RVR sein. Somit ist der Bau eines Parkplatzes unverhältnismäßig und sollte von Politik und Verwaltung nicht weiterverfolgt werden.

4. Querung Vennbahn *(siehe Seite 5 - Vergleich der Planungen AGFS/Stadt)*

- a. Grundsätzlich sollten alle Nutzer der Vennbahn Vorrang vor dem querenden Kfz-Verkehr haben. Eine unterschiedliche Regelung verwirrt nur. In der AGFS-Broschüre ^[iv] wird die Querungsstelle QSR 04A beschrieben. Durch Fahrbahnverengung, Anrampung, Beschilderung und Bodenmarkierung wird hier dem Kfz-Verkehr ausreichend verdeutlicht, dass Fuß- und Radverkehr quert, Vorfahrt hat und eine besondere Sorgfaltspflicht für Kfz-Fahrer besteht.
- b. V1 wird bevorzugt, da diese Planung sich an den gut funktionierenden Kreuzungssituationen an der Münsterstraße/Vennbahn bzw. Friedensstraße/Radweg „Aachen – Jülich“ orientiert. Durch die Einengung entsteht eine zusätzliche Fläche, die das Abbiegen von der RVR auf die Vennbahn deutlich sicherer macht.
- c. V2 wird nachteilig eingeschätzt, da die Vorrangsituation von FußgängerInnen durch den nicht eingeeengten Straßenquerschnitt nicht deutlich genug wird. Das Abbiegen von der RVR auf die Vennbahn ist gefährlich, da keine ausreichenden Kurvenradien vorhanden sind.
- d. Die zukünftige Aufteilung der Vennbahn in getrennte Geh- und Radwege wird begrüßt. Die

Verschwenkung des Radwegs erhöht die Aufmerksamkeit auf den Kreuzungsbereich. Dennoch sollten die Kurvenradien gemäß den Vorgaben der ERA ^[v] mindestens 20 m betragen.

5. Kreuzung Schagenstraße (siehe Seite 6 - Vergleich der Planungen FFBrand/Stadt)

- a. Wir lehnen einen gemeinsamen Geh-/Radweg im Kreuzungsbereich ab. Wie im sonstigen Verlauf sollten auch hier die Wege baulich getrennt sein.
- b. Es ist nicht klar, wo ein Kfz, das aus der Schagenstraße kommt, den Querverkehr der Rombachstraße abwarten soll. Vor dem Geh-/Radweg oder gar auf dem Radweg? In den Niederlanden wird an diesen Stellen häufig der querende Radweg tiefer in die Seitenstraße verlegt, sodass zwischen Radweg und Querstraße eine Aufstellfläche für Pkws entsteht.
- c. Die Vorfahrtssituation ist nicht eindeutig geregelt. Wir verweisen auf unsere Planungen in der wir die wichtigen Elemente wie Anrampungen, Stoppschild, Zebrastreifen, getrennter Geh-/Radweg, Verschwenkung vor der Kreuzung schon eingebracht hatten.

6. Eingangsbereich Gesamtschule

- a. Wir lehnen einen gemeinsamen Geh-/Radweg in diesem stark frequentierten Bereich – insbesondere zu Schulbeginn und Ende – ab. Wie im sonstigen Verlauf sollten auch hier die Wege baulich getrennt sein.
- b. Aufgrund der beengten Situation durch die Bushaltestelle schlagen wir vor, in diesem Abschnitt die nördliche 3 m breite Wartefläche als Gehweg und die südliche 3,5 m breite rote Fläche als Radweg zu definieren (Flächentausch). Östlich der Bushaltestelle am Eingangsbereich der Gesamtschule würde der Radweg wieder auf die nördliche Seite verschwenken und der Gehweg mittels eines Zebrastreifens den Radweg queren. Westlich der Bushaltestelle gäbe es ebenfalls wieder eine Überkreuzung der beiden Wege, die mit Hilfe eines Zebrastreifens strukturiert werden.
- c. Der Ein-/Ausstiegsbereich an der Bushaltestelle sollte mit einem Geländer zum Radweg bis zu den Querungsstelle abgetrennt werden (wie z. B. wie an Bushaltestelle in Mittellage des Adalbertsteinwegs). Somit könnten größere Konflikte zwischen Fuß- und Radverkehr beim Ein- und Ausstieg aus den Bussen vermieden werden, da der Radweg nur an zwei definierten Stellen und nicht ungeordnet auf der ganzen Länge der Bushaltestelle überquert werden kann.

7. Weiterer Verlauf bis Anschluss Brander Wall

- a. Die Kurvenradien in Höhe der Bäume in der Achse Heussstraße und auch am Anschluss zum bereits umgebauten Weg am Brander Wall sollten gemäß den Vorgaben der ERA ^[vi] mindestens 20 m betragen.

ⁱ Vorschlag FFBrand, August 2019: https://kryger.de/ffBrand/_media/ffbrand-rvr-brand-planung-190830.pdf

ⁱⁱ Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen RASt 06, Ausgabe 2008, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

ⁱⁱⁱ Hinweise zu Radschnellverbindungen und Radvorrangrouten, Ausgabe 2021, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

^{iv} Querungsstellen für die Nahmobilität, Hinweise für den Rad- und Fußverkehr, Ausgabe Oktober 2021, Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.

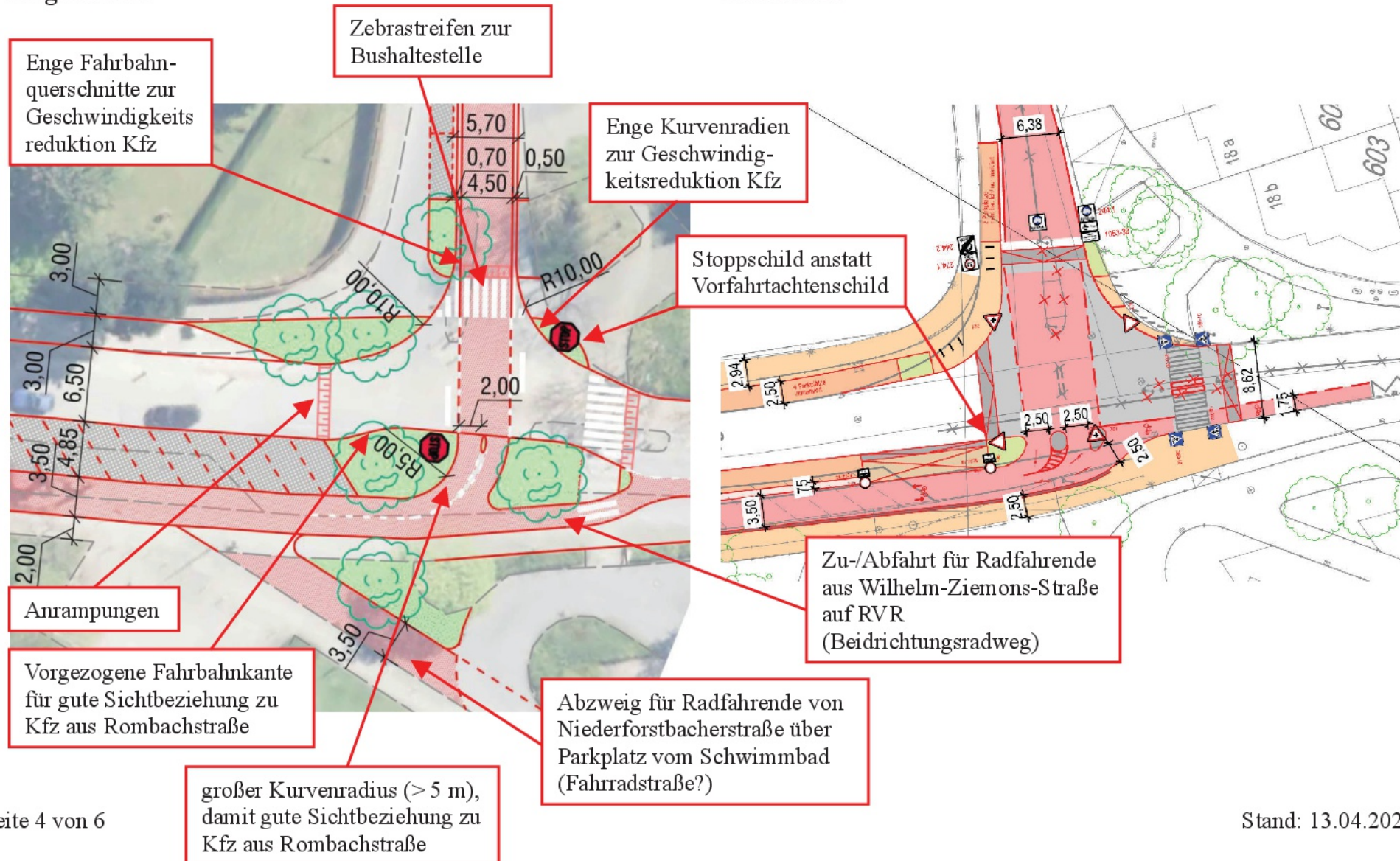
^v Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, Ausgabe 2010, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

^{vi} Empfehlungen für Radverkehrsanlagen, Ausgabe 2010, Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Kreuzung Rombachstraße/Wolferskaul an der Schwimmhalle Brand

Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“
August 2019

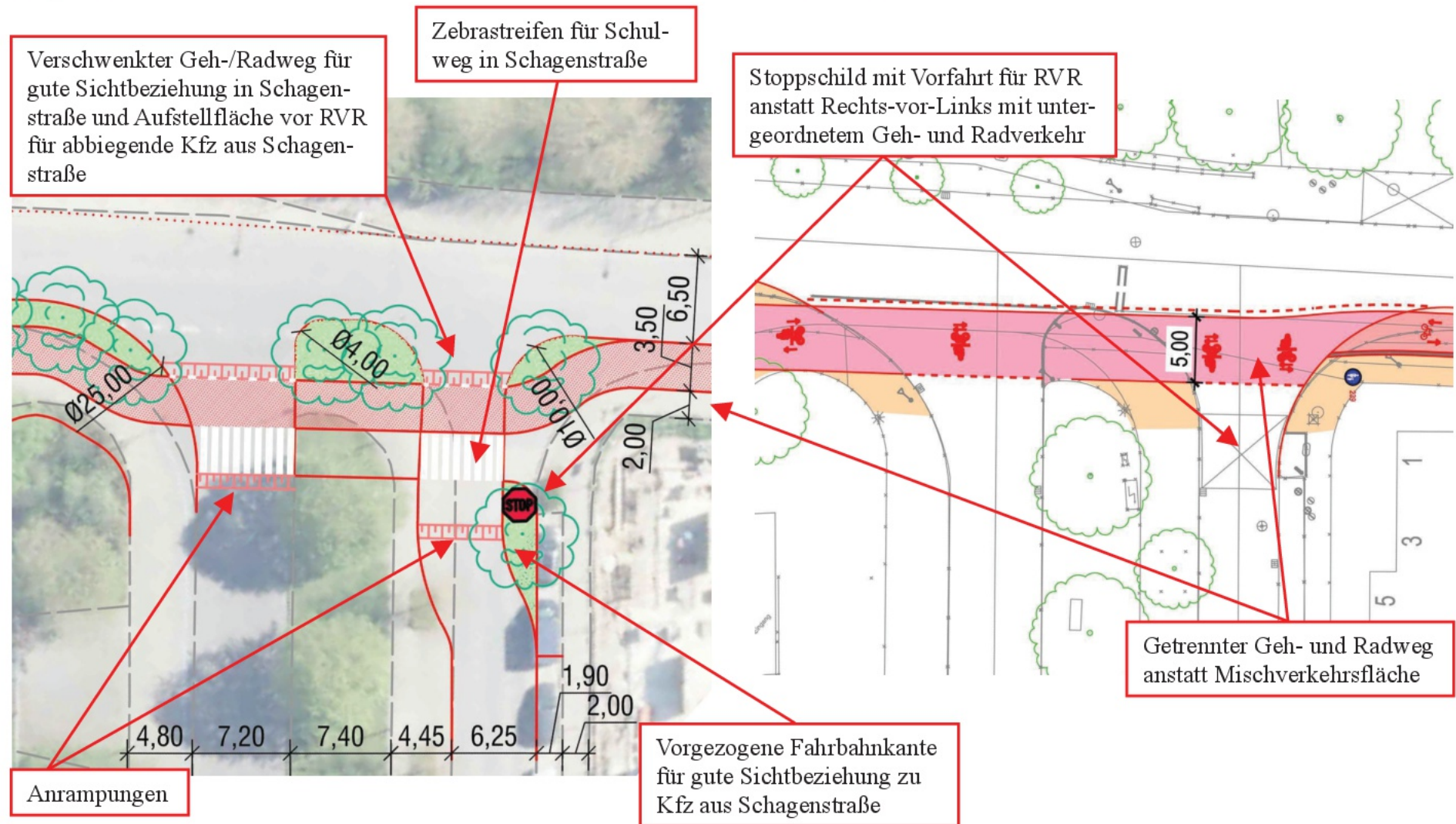
Stadt Aachen – Variante V2
März 2022



Kreuzung Rombachstraße/Schagenstraße an der Gesamtschule Brand

Projektwerkstatt „Fahrradfreundliches Brand“
August 2019

Stadt Aachen
März 2022



rombachstrasse Stadt Aachen - Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße: Neuer Radweg

Von: [REDACTED]

An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 13.04.2022 22:37

Betreff: Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße: Neuer Radweg

Anlagen: Parken_Rombachstr_20220413_110029.jpg; Rombachstr Variante Kreisverkehr.jpg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass es uns Bürger*innen ermöglicht wird, im Planungsprozess mitzuwirken - insbesondere deshalb, weil auf vorherige Eingaben sinnvoll reagiert und z. B. die Planung auf Höhe der Gesamtschule verbessert wurde.

Bzgl. Vennbahn-Querung:

- Die Flächenaufteilung in Variante 2 ist gut gelungen
 - Wirkt verkehrsberuhigend
 - Die ähnlich aufgebaute Fahrbahneinengung Münsterstraße-Vennbahnweg funktioniert gut
- Vennbahnweg sollte vorfahrtsberechtigt sein
 - Vorrang für zu Fuß Gehende, Nachrang für parallel querende Radlerfahrende ist unintuitiv
 - Parallel zum Zebrastreifen sollte eine Radfurt über die Rombachstraße markiert werden
 - Siehe AGFS-Broschüre "Querungsstellen für die Nahmobilität"
 - Geringes Konfliktpotential
 - Radfahrende sind durch die vorgeschlagene Verschwenkung des Vennbahnwegs ohnehin eher langsam unterwegs
 - Weil der Vennbahn-Radweg von dem Gartenhaus weg gelegt wird, sind sie besser sichtbar
 - bei auf den Vennbahnweg abbiegenden Radfahrende ist durch die Einengung rechtzeitig erkennbar, dass sie die Rombachstraße queren werden

Bzgl. Kfz-Parkplätzen:

- Entfall des Fahrbahnrandparkens ist vertretbar
- Die heutigen Parkmöglichkeiten werden nur selten ausgelastet
 - Fahrbahnrandparken eigentlich nur bei großen Sportereignissen, sonst wenig Bedarf (vgl. Foto im Anhang)
 - Parkstände Wilhelm-Ziemons-Str. vor dem Bolzplatz kaum ausgelastet
 - am nördlichen Ende der Rombachstraße stehen immer Parkplätze leer
- Ich bin gegen eine Versiegelung der Wiese als Parkplatz
 - Parkplatzzufahrt wäre eine neue Konfliktstelle auf der Rad-Vorrang-Route
 - Der Parkplatz würde die meiste Zeit leer stehen
 - Würde dazu einladen, mehr Auto zu fahren
- Stattdessen: Parkscheibenregelung für die Parkplätze nahe der Sportanlage
 - Kann vom Ordnungsamt zusammen mit dem Schwimmbadparkplatz kontrolliert werden

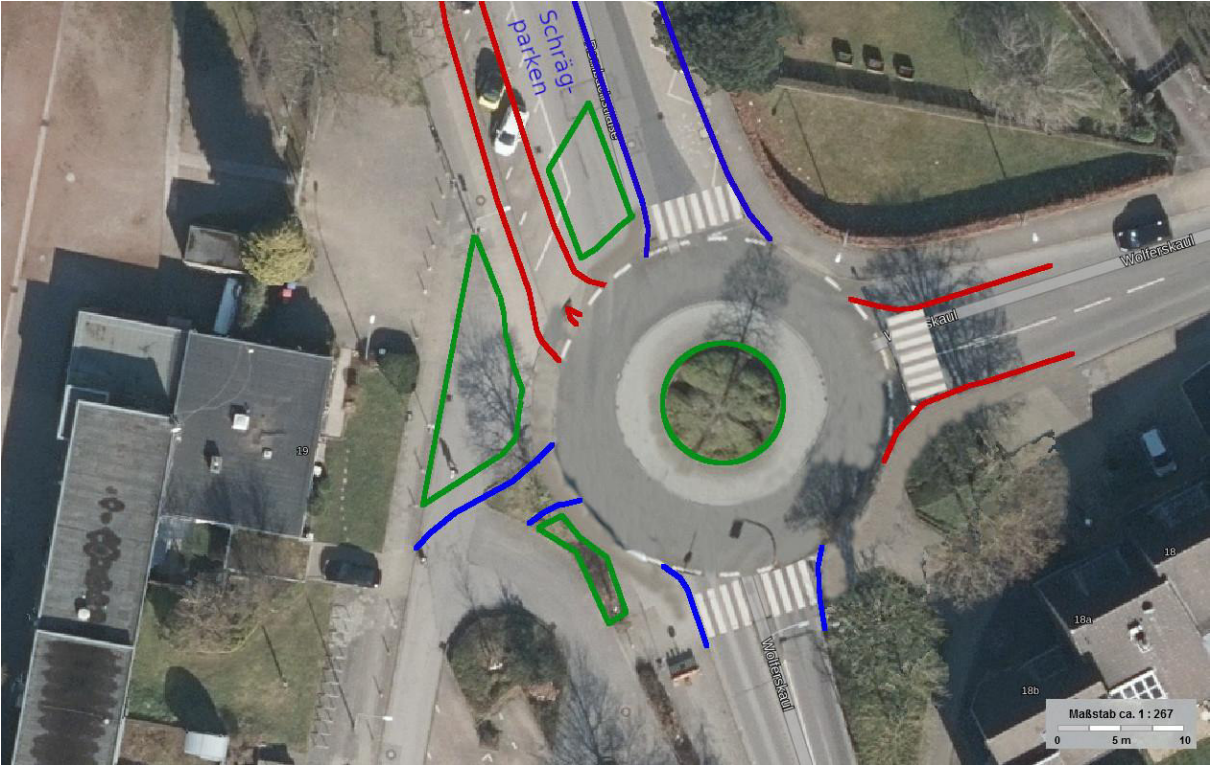
- Heute werden Parkplätze von privaten und gewerblichen Dauerparkern genutzt
 - zukünftig sollten sie primär Besuchern der Sportanlage dienen

Bzgl. Knoten Wolferskaul - Rombachstraße - Schwimmhallenparkplatz:

- Eine intuitive, sichere, komfortable, zügig befahrbare Radverkehrsführung an diesem Knotenpunkt ist unglaublich wichtig für das Gelingen der Rad-Vorrang-Route
 - Eine schlechte Lösung hier führt dazu, dass der Radweg Rombachstraße von vielen nicht angenommen wird und sie stattdessen weiter auf der Fahrbahn radeln
 - Ziel sollte sein, dass sich ein Wechsel auf den linksseitigen Radweg für alle lohnt, selbst für Teilstrecken wie z. B.
 - von der Wilhelm-Ziemons-Straße kommend zum Vennbahncenter
 - von Im Kollenbruch/Wolferskaul kommend zum Vennbahnweg Richtung Eilendorf
 - Variante 1 erfüllt die Anforderungen nicht
 - Führung entlang der RVR ist nicht intuitiv erkennbar
 - Vom Brander Markt kommend, müssen rechtsabbiegende Radfahrende Vorfahrt gewähren, um den Radweg zu erreichen, nicht aber, um die Fahrbahn zu nutzen
 - Von der Gesamtschule kommend, muss man Vorfahrt gegenüber Fahrzeugen aus drei verschiedenen Richtungen gewähren
 - Dies wäre insbes. für radfahrende Schulkinder schwer zu überblicken
 - Während der Hauptverkehrszeit müsste man lange auf eine Lücke im Verkehr warten
 - Variante 2 ist besser, aber nicht perfekt
 - RVR klar erkennbar und vorfahrtsberechtigt
 - Nachteilhaft ist, dass der Radweg von der Anbindung des Schwimmhallen-Parkplatzes gequert wird
 - Gut ist, dass es eine Überführung an den Wolferskaul Richtung Süden gibt
 - Es fehlt aber eine sinnvolle Führung in Gegenrichtung
 - Radfahrende, die von Süden (z. B. aus Niederforstbach oder Kornelimünster) kommen, müssen gegenüber Fahrzeugen aus drei Richtungen Vorfahrt gewähren, um den Radweg Rombachstraße zu erreichen
 - Zudem müssen sie einen rechtwinkligen Links-Rechts-Schlenker fahren, wodurch sie ihren Schwung verlieren
 - Diese Führung ist unintuitiv und insbesondere für Schulkinder nicht geeignet
 - Für aus Süden kommende Radfahrende stellt V2 ebenso wie V1 eine Verschlechterung gegenüber der Ist-Situation dar
 - Auch auf der West-Ost-Achse (Brander Feld - Brander Markt) fehlt eine klare Führung in beide Richtungen
 - Es sollte deshalb geprüft werden, ob die Einbahnstraße vor der Schwimmhalle für Radverkehr in Gegenrichtung freigegeben werden kann
 - Insgesamt ist es sehr herausfordernd, für diesen Knoten eine Planung zu schaffen, die allen Anforderungen gerecht wird
 - Das liegt auch daran, dass an diesem Knoten fünf Wege zusammenlaufen
 - Es sollte versucht werden, auf Grundlage von Variante 2 eine Lösung zu entwickeln, die nicht nur für das Fahren entlang der RVR, sondern auch für andere Fahrbeziehungen akzeptabel ist

- Sollte dies nicht gelingen, schlage ich vor, die Machbarkeit einer Kreisverkehr-Lösung zu untersuchen. Hierzu im Folgenden einige Vorüberlegungen.
- Kreisverkehr-Variante
 - Ich habe eine Skizze erstellt, siehe Anhang
 - Legende: rot Radweg/Fahrradstraße, blau weitere Straßen, grün Grünflächen
 - Das Luftbild des Knotenpunkts (Quelle: TIM-online) habe ich mit dem Kreisverkehr Wilhelm-Ziemons-Straße/Münsterstraße im gleichen Maßstab überlagert
 - Dieser Kreisverkehr hat 25 m Fahrbahndurchmesser und wird von der ASEAG befahren
 - Auf dem gleich große Kreisverkehr Niederforstbacher Straße/Münsterstraße fahren auch Gelenkbusse
 - Dies wird durch die teils überfahrbare Mittelinisell ermöglicht
 - Ob dies auch mit fünf Armen möglich wäre, sollte verwaltungsseitig geprüft werden
- Nachteile Kreisverkehr:
 - Radverkehr entlang der RVR gleichrangig, nicht wie in V2 vorrangig
 - Weniger geradlinige Führung entlang der RVR als bei V2
 - Aufwändiger zu planen, weil größerer Eingriff in angrenzende Flächen
 - Teurer umzusetzen
 - Ein Baum vor der Schwimmhalle muss ggf. entfallen (2-3 Ersatzpflanzungen möglich)
 - Es können evtl. weniger Gehwege verbreitert werden als bei V1/V2
 - In Knotennähe können weniger Parkplätze markiert werden
- Vorteile Kreisverkehr:
 - Eindeutige Vorfahrtsregelung, mit der alle Verkehrsteilnehmenden vertraut sind
 - Insgesamt besserer Verkehrsfluss (gegenüber dem heutigen Stand, aber auch gegenüber V1 und V2)
 - Fahrmanöver der Radfahrenden für Kfz-Fahrende vorhersehbar (vgl. Bedenken der Verwaltung zu V2)
 - Radverkehr entlang der RVR gleichrangig, nicht wie in V1 untergeordnet
 - Radverkehrsführung von Süden kommend auf die RVR intuitiv
 - Radverkehrsführung Marktstraße - Schwimmbad-Parkplatz - Wilhelm-Ziemons-Straße intuitiv
 - Entflechtung: Buszufahrt Schwimmbad-Parkplatz kreuzt nicht mehr den Radweg
 - Zebrastreifen über die Rombachstraße möglich, das hilft
 - zu Fuß Gehenden
 - radfahrenden kleinen Kindern (z. B. vom nördlichen Gehweg Wolferskaul via Radweg Rombachstraße zur Kita/Grundschule Schagenstraße)
 - Kreisfahrbahn wirkt verkehrsberuhigend
 - Keine Auframpung nötig (vgl. Bedenken ASEAG/Verwaltung V2)
 - Bus-Wendefahrten möglich
 - Unterm Strich mehr Grünflächen; städtebauliche Aufwertung

Mit freundlichen Grüßen



rombachstrasse Stadt Aachen - Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Von:**An:** "rombachstrasse@mail.aachen.de" <rombachstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 14.03.2022 12:59**Betreff:** Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst mal vielen Dank für Ihr Schreiben zum Umbau der Rombachstraße.

Hierzu zwei Fragen:

- 1) Besteht die Möglichkeit, dass bei Konzept 1 oder Konzept 2 die Anwohner der Rombachstraße zumindest teilweise Kosten für den Umbau übernehmen müssen?
- 2) Mit welchen Bauzeiten wird für Konzept 1 bzw. Konzept 2 gerechnet? Und wann beginnt die Umsetzung?

Mir gefällt die Idee der Fahrradstraße (Konzept 2) sehr gut. Die gemessenen Verkehrsspitzen sind wahrscheinlich durch Autofahrten zu den Schulen gegeben. Ein sichere Radzuwegung würde daher die Schüler und Eltern motivieren auf das Auto zu verzichten und stattdessen Fahrräder zu nutzen. Dies würde in Folge dann auch die Verkehrsspitzen reduzieren. Es wäre hierzu interessant, ob die Stadt bei der Verkehrszählung zu ähnlichen Überlegungen gekommen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Brand, 14. April 2022

Sehr geehrte
Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir an der Bürgerinfo teilgenommen. Wir danken Ihnen für die Präsentation der Pläne und das Diskussionsforum.

Einige für die weitere Planung sehr wichtige Aspekte von „24/7“ Beobachtern sollten aber unbedingt Beachtung finden. Die Fahrradstraße beginnend an der Eschenallee über die Marktstraße und der Straße Wolferskaul bis zur Schwimmhalle wird gut angenommen. Es sind aber nicht nur Fahrradfahrer oder E-Bike Nutzer, sondern ergänzend zum motorisierten Individualverkehr gesellt sich auch der Schwerverkehr mit bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 40 to hinzu: diese Verkehrsachse wird gerne von dem Zulieferverkehr vom Discounter Lidl (Spedition Pape), den Sattelzügen für die Blumenanlieferung lokaler Geschäfte, den Baufahrzeugen mit Aufbauten usw. genutzt. Diese Fahrzeuge setzen ihre Fahrt dann über die Rombachstr. fort. Ein Gartenbauer hat mir erklärt, dass er nun viel lieber die breite geradlinige Fahrradstraße nutzt, da diese im Vergleich zur parallel laufenden Achse Hochstr./Niederforstbacherstr. nach der Einführung der dortigen rechts vor links Regel viel komfortabler zu befahren sei.

Ergänzend nutzt der für Aachen unheimlich wichtige und auch von unserer Familie aktiv genutzte ÖPNV diesen Bereich. Im Plan enthalten findet man auf dieser Achse die Linien 55 und 173. Die Achse oberer Teil der Wolferskaul von der Niederforstbacher Str. aus kommend Richtung Rombachstr. wird von den Linien 5 und 45 genutzt. Weitere Fahrzeuge wie Schulbusse usw. runden die wichtige Versorgung der Schulen ab. Alle Fahrzeuge haben eines gemeinsam: Sie müssen über den Knoten Wolferskaul/ Rombachstr. an der Schwimmhalle. Was aber in keiner Präsentation enthalten ist, sind die vielen Einsatzbusse der ASEAG, die von der Trierer Str. aus kommend zum Parkplatz Schwimmhalle fahren, dort wenden und wieder retour zur Trierer Str. fahren. Wir reden da von einigen Busse pro Stunde. Zu Stoßzeiten kommen diese im Minutentakt. Gelegentlich mit den Aufschriften 27, 37, 47, dem Pausen- oder Einsatzzeichen, der Aufschrift 999 usw. Neu entstandene Risse auf der Fahrradstraße können gerne besichtigt werden. Und diese stammen nicht von 2-Rädern! Dabei drängt sich die Frage auf, ob dieser Zustand bekannt, gewollt und gefördert wird? Und ob das Anhalten dieses Zustands auf einer Fahrradstraße mit einer schwierigen Kreuzung nicht geändert werden sollte, ist eine weitere Frage.

Und nun wurde ein Vorschlag präsentiert, der weder von der Politik noch von den Initiatoren der RVR ins Gespräch gebracht wurde: ein Ende der RVR vor der Kreuzung und eine Wiederaufnahme der RVR auf der ggü. liegenden Straßenseite vor dem Sportplatz. Argumente für diese Variante lauten, es sei für Kastenwagen wie z.B. dem Paketboten oder Handwerkern zu gefährlich, dem ÖPNV müsse auch Rechnung getragen werden usw.

Alle Argumente sind richtig und wichtig. Aber gerade, weil durch die Brille des motorisierten Fahrers geschaut wird, muss doch eine Verbesserung der Situation das Ziel sein und nicht eine Kumulation von falschen Kompromissen, damit keiner Partei weh getan wird. Diese harten Fakten müssen Beachtung finden, sonst sollte man den Status RVR und Fahrradstraße

schnellstmöglich zu einer weiteren Förderung des motorisierten Verkehrs zurückziehen. Wir sprechen doch über die RVR, also nicht **ob** diese geschaffen werden soll, sondern **wie** diese umgesetzt werden soll.

Aufgrund der Zunahme des motorisierten Verkehrs auf der Achse Marktstr. – Wolferskaul werden Fahrradfahrer zunehmend wieder auf den Bürgersteigen gesichtet.

Begegnungsverkehr – und hier sind alle Verkehrsteilnehmer gemeint – nutzen nicht die Ausweichvorkehrungen wie an der Kreuzung Ringstr./ Wolferskaul oder in der Wolferskaul zwischen den Nummern 5 und 8 oder gegenüber der einmündenden Straße Im Wiesengrund, sondern setzen ihre Fahrt aufgeschultert auf dem nicht durch parkende Auto geschützten Bürgersteig fort. Wenn hier plötzlich Kinder auf den Bürgersteig laufen würden, niemand will sich die Konsequenzen ausmalen. Außerdem wird dieser Bürgersteig stark von den Grundschulen zum Erreichen der Schwimmhalle oder des Sportplatzes genutzt. Eine Lehrerin hat mir vor Kurzem erzählt, sie ginge nun lieber auf der von der Marktschule aus kommend rechten Bürgersteigseite, weil dies ungefährlicher sei!

Und dass die motorisierten Kraftfahrer auf diesem geraden Stück mit wichtigeren Dingen wie Eintauchen in die Weiten der Kommunikation als mit der Beobachtung des laufenden Straßenverkehrs beschäftigt ist, sei nur eine Randinformation. Dazu hat mir bei einem Gespräch mal ein Mitarbeiter der Verwaltung gesagt, da könne man eben nur an die persönliche Verantwortung der Verkehrsteilnehmer appellieren und sonst könne man nichts machen.

Zum aufgebrachten Thema Parkdruck im Zusammenhang mit mehrfach im Jahr stattfindenden Großveranstaltungen auf dem Gelände Sportplatz Raspo fällt auf, dass auch hier nur die Auswirkungen aber nicht die Ursachen erörtert werden. Auswirkung: wenn eine Großveranstaltung bei Raspo stattfindet, es wird alles zugeparkt. Aber warum ist das so? Zum einen wird wertvoller öffentlicher Parkraum von Dauerparkern missbraucht. Wohnmobile bzw. deren Platzhalter bei längerer Abwesenheit, andere Dauerparker. Warum kann man hier nicht eine zeitliche Begrenzung für Parker einführen? Besondere Veranstaltungen erfordern besondere Massnahmen: zugestrichelte bzw. asphaltierte Flächen im fussläufigen Bereich der Raspo gibt es mehr als ausreichend: Parkplatz am Ende der Rombachstr. Ca. 5 min Fussweg zum Sportplatz, da werden die von der längeren Autofahrt schon müden Knochen nochmal mobilisiert und man ist fit, die jeweilige favorisierte Mannschaft anzufeuern. Aber auch hier wird öffentlicher Parkraum missbraucht.

Idee: was wäre, wenn für diesen Zweck der Parkplatz Vennbahncenter geöffnet werden könnte? Kein wildes Parken, sichere Markierung des Parkraums, kurze Wege zum Gelände.

Das bringt uns überhaupt auf die Idee, mit welchem Verständnis private PKW, Erst-PKW, da die Garage ordnungswidrig zugestellt ist, Zwei- und Dritt PKW bzw. dauerparkende Fahrzeuge wie Wohnmobile und Anhänger auf Parkstreifen abgestellt werden dürfen. Auch im Sportplatz nahegelegenen Bereich Wilhelm-Ziemons-Str. gäbe es genug Parkraum. Und was ist mit dem Bolzplatz an der Schwimmhalle mit Blick auf dem Sportpark, könnte dieser nicht für die wenigen VA p.a. zu einem Parkplatz genutzt werden? Da engagiert man dann ein paar Verkehrskadetten und allen ist Rechnung getragen.

Etwas befremdend finden wir nun den Vorschlag der Verwaltung, eben nicht die Beschlüsse von 2019 und Auftrag der Politik umzusetzen.

Die Frage ist doch: wo will man hin und was will man erreichen? Und welche Instrumente benötigt man hierzu?

Wenn man das Thema Intensivierung und Unterstützung des Fahrradverkehrs weiter voranbringen möchte, so sollte man hier auch Zeichen setzen. Da wo es keine Konflikte gibt, ein wenig rote Farbe aufzutragen ist ein wichtiges Zeichen. Aber diese Zeichen müssen auch mal da gesetzt werden, wo man nicht „everybody's darling“ sein kann. Und dazu eignet sich dieser Knotenpunkt in einer außerordentlichen Masse.

Bitte denken Sie an die 3 Grundschulen, deren Kinder eben nicht von Kfz bis an das Schulhoftor gebracht werden sollen, sondern deren Kinder selbstständig per pedes oder mit dem Fahrrad die Einrichtung aufsuchen sollen.

Die Gesamtschule, deren Kinder mit dem Rad anreisen. Aktuell fahren diese Kinder bis kurz vor Ende der Fahrradstraße, biegen dann in den Wolferskaulwinkel ab, finden sich dann auf dem Bürgersteig Rombachstr. wieder und streiten sich mit den anderen Nutzern des Bürgersteigs bis zur Querung Vennbahn.

Die vielen jungen Fussballer, die den Sportplatz der Raspo mit dem Fahrrad aufsuchen, um sich dem Training zu widmen und wichtigen Nachwuchs für zukünftige leistungsstarke Mannschaften zu bilden.

Die vielen Nutzer der Schwimmhalle, die eben nicht mit dem Auto vor die Eingangstüre der Schwimmhalle fahren, um sich dann im Wasser auszupowern, um anschliessend wieder motorisierten Heimat zu fahren.

Das Potential an bisherigen Nichtfahrradfahrern, die nur auf eine sichere Möglichkeit warten, auch beruflich auf das Kfz verzichten zu können um von Brand nach Aachen Rothe Erde zum Bahnhof oder in die Innenstadt mit dem Rad fahren zu können.

Unsere Meinung ist, dass der motorisierte Verkehr nicht verdammt werden soll, aber jede Massnahme zur Unterstützung der Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, um die es hier ja gerade geht, Berücksichtigung finden sollte. Dazu zählen neben Massnahmen wie

- Verkehrskontrollen zu Geschwindigkeit und Nutzung elektronischer Medien
- Korrektes Verhalten auf einer Fahrradstraße
- ein eindeutig definierter Knotenpunkt mit durchgehender roter Linie und eindeutigem Vorrang für Radfahrer.

Alle diese Zielgruppen können nur mit einer Variante geschützt und gewonnen werden, die einen sicheren Weg beruhend auf einer Vorrangvariante vorfinden. Daher **lehnen wir die Variante 1** als

- Nicht zielführend
- Viel zu gefährlich und
- Einzig und allein dem motorisierten Verkehr Rechnung tragend

ab! Und **favorisieren** hiermit auch nach Rücksprache mit unseren Nachbarn **eindeutig** die

Variante 2

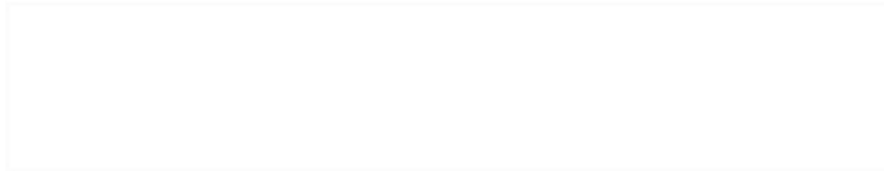
aus. Eine Optimierung dieser Variante durch einen größeren Bogen des Fahrradweges in die Kreuzung Wolferskaul wäre vor allem aus Sicherheitsaspekten für den motorisierten Verkehr wichtig. Ebenso sollte der motorisierte Verkehr unabhängig von der Gewichtsklasse eindeutig auf das Befahren der RVR durch geeignete Hilfsmittel wie Stoppschild hingewiesen werden. Diese Maßnahme würde dann auch eine Rampe ersparen, die nicht nur beim ÖPNV nicht auf Gegenliebe stoßen würde. Insgesamt muss der Kreuzungsbereich in der Fläche reduziert

werden, Wichtig ist das problemlose Passieren der Gelenkbusse des ÖPNV, der jedoch wie jeder andere Verkehrsteilnehmer auch, diese Stelle nur mit Schrittgeschwindigkeit passieren sollte.

Sollten Sie weitere Informationen zur aktuellen Nutzung dieses Verkehrsbereichs haben, so stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

In der Hoffnung, dass diese Argumente Gehör finden und an der Ursprungsidee einer RVR im positiven Sinne weiter gearbeitet wird verbleiben wir

Mit freundlichen Grüßen



rombachstrasse Stadt Aachen - Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Von:
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 14.04.2022 00:00
Betreff: Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Guten Tag

anbei meine Fragen und Anmerkungen zur Rombachstraße.

1. Knoten Wolferskaul

Die Vorzugsvariante V1 der Verwaltung lehne ich ab. Ich spreche mich klar für V2 aus, da nur diese Variante überhaupt eine Radverkehrsführung über den Knoten Wolferskaul bietet. Die Verwaltung kritisiert eine uneindeutige Führung in V2 und sieht eine eindeutige Führung bei V1. Aus meiner Sicht bietet die V2, unterstützt durch die klare Rotmarkierung sowie die Aufpflasterung, eine eindeutigeren Führung. Eine bevorrechtigte Weiterführung eines Zweirichtungsradwegs in eine Fahrradstraße gibt es bereits in anderen Städten:



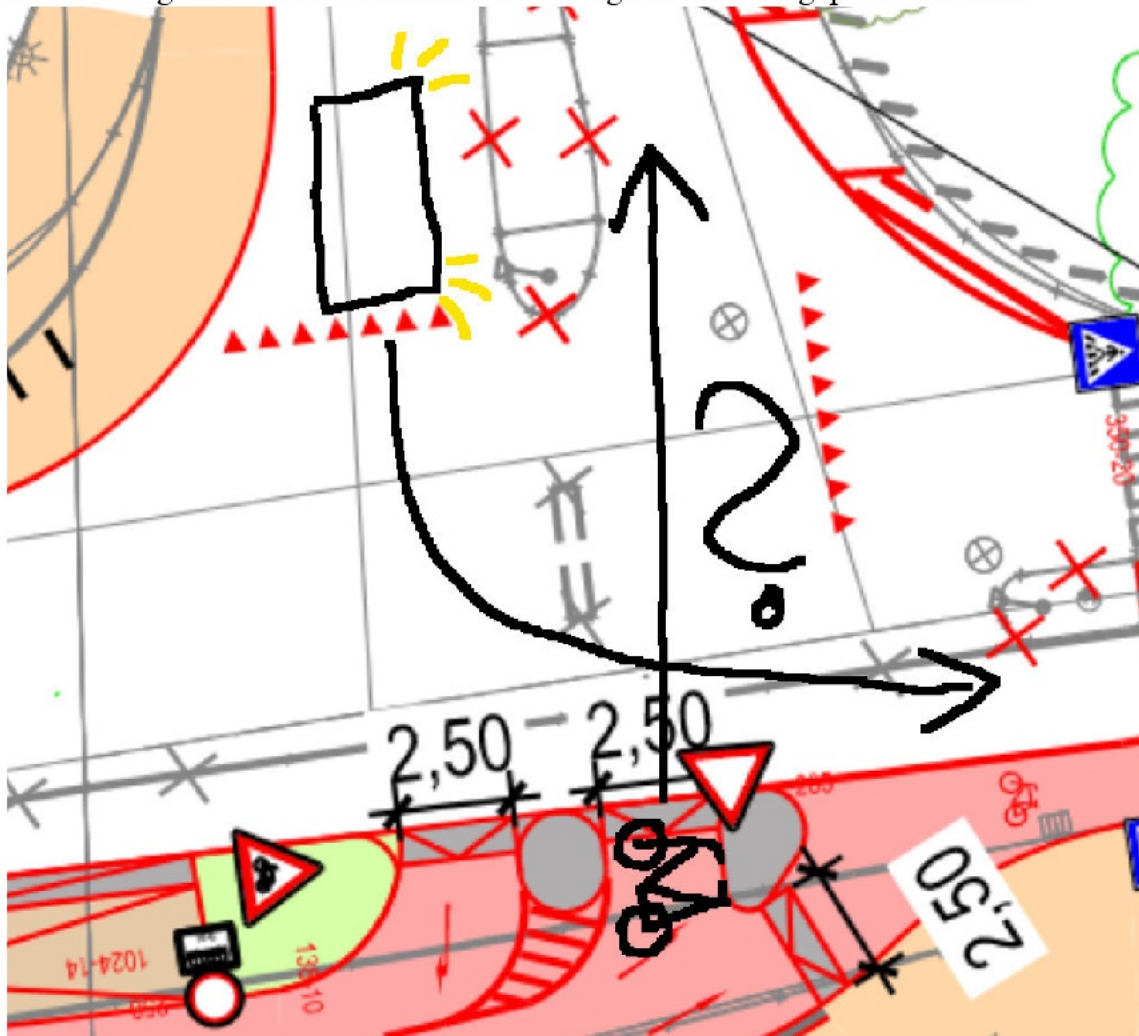
*Abbildung 32: Beginn der Fahrradstraße Zeitblomstraße
in Ulm im Anschluss an einen Zwei-Richtungs-Radweg. Der
Radverkehr wird bevorrechtigt geführt durch Zeichen 301.*

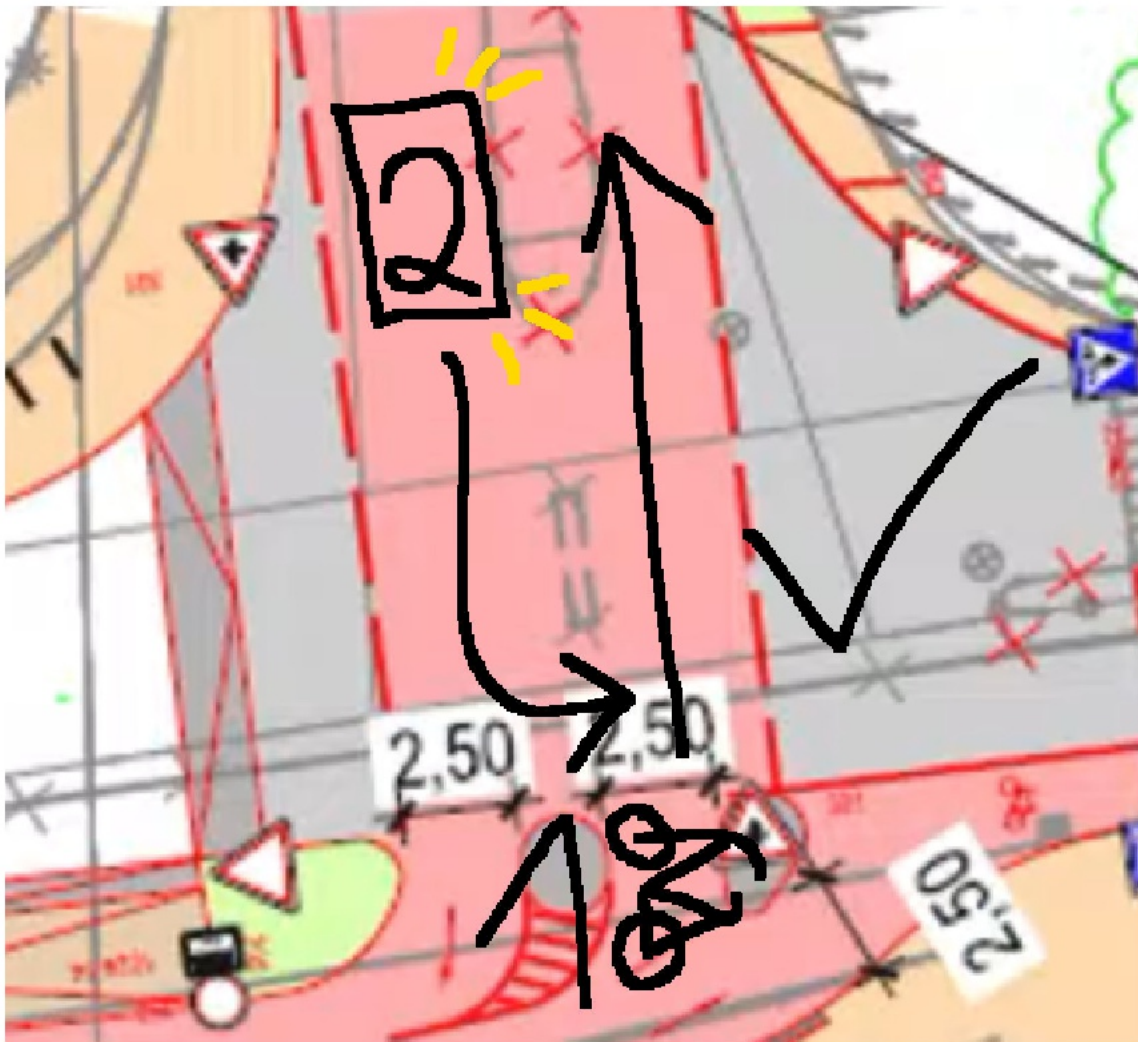
(Foto:

https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Foerderprogramme/Radverkehr/Leitfaden_Fahrradstrassen_02_07_2021.pdf?__blob=publicationFile&v=1)

Fragen:

- a) Ist aus Ihrer Sicht ein Radfahrer, der am Ende des Zweirichtungsradwegs Rombachstraße am Vorfahrt-gewähren-Schild den Knoten Wolferkskaul in Richtung Markt kreuzen möchte, vorfahrtsberechtigt gegenüber einem Autofahrer, der vom Wolferkskaul aus Richtung Markt kommt und nach links abbiegend dem Wolferkskaul folgen möchte (siehe Bild unten)? Aus meiner Sicht ist die Vorfahrtslage überhaupt nicht erkennbar und damit unklar für die meisten Verkehrsteilnehmer. Für eine Vorfahrt des Radfahrers spricht, dass Geradeausverkehr grundsätzlich Vorfahrt vor kreuzenden Linksabbiegern hat. Gegen die Vorfahrt des Radfahrers spricht, dass man beim Überfahren eines abgesenkten Bordsteins stets Vorfahrt gewähren muss.
- b) Finden Sie, die Vorfahrtslage in der geschilderten Situation ist in V1 für jeden Verkehrsteilnehmer eindeutig erkennbar? Ist die Situation aus Ihrer Sicht in V2 genauso uneindeutig gelöst?
- c) Die Ausfahrt des Parkplatzes des Schwimmbads führt direkt am Kreuzungsbereich des Radverkehrs vorbei. Bei der Ausfahrt aus dem Parkplatz werden Autos auf dem Zweirichtungsradweg warten müssen. Ist diese Ausfahrt zwingend notwendig oder kann die Ausfahrt zugunsten der Radverkehrssicherheit geschlossen/abgepollert werden?





2. Querung Vennbahn

Die Variante inkl. der Fahrbahneinengung V1 halte ich für eine gelungene Lösung.

Fragen:

- Können die beiden 3m*2m bzw. 3m*2,50m großen Warteflächen für Radfahrer direkt neben dem FGÜ rot eingefärbt werden und mit einem Fahrrad-Piktogramm markiert werden?
- Kann die Auffahrt zur Querungsstelle entlang der Rombachstraße mit einem Rampenstein/Sinusstein gebaut werden und nicht wie etwa die Querung des BTW Aachen-Jülich in der Friedensstraße, um tatsächlich eine Geschwindigkeitsreduzierung zu erzwingen?

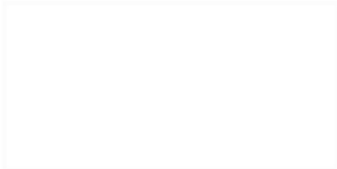
3. Einmündung Schagenstraße

Fragen:

- Einmündungen an Zweirichtungsradwegen sind nicht ganz ungefährlich, da mit von rechts kommenden Radfahrern häufig aus Gewohnheit nicht gerechnet wird. Kann zur Erhöhung der Aufmerksamkeit der bevorrechtigte Radweg auf Gehwegniveau aufgepflastert werden?
- Gemeinsame Flächen für Fußgänger und Radfahrer sind aus meiner Sicht zum klaren Nachteil beider, da niemand klar zugewiesene Flächen hat. Können an der Einmündung Schagenstraße getrennte Flächen für Fußgänger und Radfahrer angelegt werden?
- Die vollflächige rote Einfärbung erweckt klar den Eindruck, querende Fußgänger hätten hier Vorrang vor Autofahrern aus der Schagenstraße. Sind querende Fußgänger hier im straßenverkehrsrechtlichen Sinne ohne FGÜ tatsächlich bevorrechtigt? Kann stattdessen ein FGÜ neben einem Radweg angelegt werden, um eine eindeutige Situation zu schaffen?

4. Verschwenkung vor Bushaltestelle

Aus Gründen des Schutzes zweier Bäume ist vor der Bushaltestelle "Schulzentrum" ein Beibehalten der Bestandkante vorgesehen, was zu einem starken Verschwenken des Geh- und Radweges führt. Ich bin der Meinung, die Bäume sollten entfernt und stattdessen neue Bäume nebenan gepflanzt werden, um eine geradlinige Führung zu ermöglichen. Zum einen werden viele Radfahrer diese Verschwenkung wohl nicht mitfahren, sondern stattdessen einen geradlinigen Fahrtweg über den Gehweg wählen. Zum anderen sind für eine zukunftsfähige, attraktive Radinfrastruktur der Schutz zweier einzelnen Bestandsbäume als klar nachrangig abzuwägen. Für den Schutz zweier Bäume unbekannter Vitalität die Radwegführung auf Jahrzehnte derart zu "verschandeln", ist es nicht wert.



rombachstrasse Stadt Aachen - Planung RVR Brand entlang der Rombachstrasse

Von: [REDACTED]

An: "rombachstrasse@mail.aachen.de" <rombachstrasse@mail.aachen.de>

Datum: 14.04.2022 15:48

Betreff: Planung RVR Brand entlang der Rombachstrasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Vorstellung der Planung am 28.3.

Ich schliesse mich den Ausführungen der Fahrradwerkstatt Brand sowie dem Beschluss der Bezirksvertretung an und fordere eine durchgängige Vorfahrt für die Radvorrangroute. Für den KFZ-Verkehr sollte es ein Stoppschild und eine Anrampung geben, um auf die Vorfahrt der Radfahrer aufmerksam zu machen.



- Stellungnahme Bürgerinfo Rombachstraße

Von: [redacted]
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 14.04.2022 08:17
Betreff: Stellungnahme Bürgerinfo Rombachstraße

Sehr geehrte
 sehr geehrter
 sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen für die informative und professionell durchgeführte digitale Bürgerinfo zur Rombachstraße bedanken.

Ich bitte bei der weiteren Planung das ursprüngliche Konzept nicht aus den Augen zu verlieren, welches im Jahre 2017 von der Politik beschlossen wurde. Hier ein Zitat aus einer Präsentation von Herrn Dr. Langweg für den Mobilitätsausschuss
https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/verkehr_strasse/Verkehrskonzepte/Radverkehr/Rad-Vorrang-Routen/170427_Rad-Vorrang-Netz_MoA_V3.pdf:

- *Durchgängig geführt und erkennbar*
- *Vorfahrt an Knoten gut erkennbar geregelt*
- *wo möglich Vorfahrt für die Vorrangroute zur Vermeidung von Wartezeiten*
- *auch nebeneinander Radeln ist gut möglich*
- *Komfortabler Belag*

Da wir uns in der Rombachstraße nur in Tempo 30 Zonen bewegen, ist klar, dass nur eine optimierte Variante V2 an der Kreuzung Rombachstraße/Wolferskaul und die Variante V1 mit Vorfahrt für die Vennbahn an der Kreuzung Rombachstraße/Vennbahn ausgewählt werden kann, um die zuvor genannten Punkte zu erfüllen. Weiterhin bitte ich darum die Kreuzung Rombach-/Schagenstraße entsprechend dieser Vorgaben mit Vorfahrt für den Fuß- und Radverkehr umzuplanen. Im Zugangsbereich zur Gesamtschule besteht ebenfalls Optimierungsbedarf, welchen die Projektwerkstatt "Fahrradfreundliches Brand" Ihnen hat zukommen lassen. Falls diese Anregungen nicht aufgegriffen werden sollten, werde ich und viele weitere erfahrene RadfahrerInnen weiterhin die Fahrbahn der Rombachstraße nutzen, da der geplante Radweg aufgrund nicht vorhandenem Vorrang nur geringe Vorteile bietet.

Falls es bei Ihnen im Haus Bedenken bzgl. der "unklaren" Vorfahrtsregelung zwischen dem Radverkehr auf der Vennbahn und der RVR bei der V1 gibt, kann ich diese aus eigener Erfahrung in den Niederlanden bzw. in Kopenhagen ausräumen. Durch Augenkontakt, Handzeichen angepasste Geschwindigkeit und gegenseitige Rücksichtnahme funktioniert dies beim Radverkehr eigentlich immer problemlos. Die Probleme ergeben sich erst, wenn Autoverkehr mit ins Spiel kommt. Dieses Video veranschaulicht es eigentlich ganz gut:
<https://www.youtube.com/watch?v=pqQSwQLDIK8>

Ich fand es schade, dass einzelne MandatsträgerInnen aus der Politik bei der Bürgerinfo das Wort ergreifen mussten und ihre Meinung kundgetan haben. Hierfür gibt es in ausreichender Anzahl politische Gremien und solche Wortbeiträge sollten zukünftig von der Leitung der Veranstaltung nicht aufgegriffen werden. Die Bürgerinfo sollte den BürgerInnen vorbehalten werden und die Politik darf hier ausnahmsweise nur zuhören, um die Stimmung aufzunehmen.

**rombachstrasse Stadt Aachen - Rückmeldung nach Bürgerbeteiligung RVR
Rombachstraße**

Von:**An:** <rombachstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 16.04.2022 20:45**Betreff:** Rückmeldung nach Bürgerbeteiligung RVR Rombachstraße

Sehr geehrte

ich war bei der digitalen Bürgerbeteiligung am 28.3.2022 zur Vollendung der Radvorrangroute auf der Rombachstraße und in die Wolferskaul hinein dabei.

Ich bin Mitglied der Bezirksvertretung Brand und erwarte von der Verwaltung, dass sie den Beschluß der Bezirksvertretung, nach dem Radfahrende Vorrang vor dem Auto und Busverkehr haben, als bindend betrachtet und eine Ausführung vorlegt, die sich an den Rahmen dieser Beschlußfassung hält. Dies ist nicht geschehen.

Sie haben einen Vorschlag gemacht, der dem PKW-Verkehr an der Ecke Rombachstraße/ Wolferskaul den Vorrang einräumt. Dies widerspricht dem gefaßten Beschluß und dem Charakter der Radvorrangroute.

Ich erwarte einen Vorschlag, der allen Teilnehmenden eine sichere Überquerung ermöglicht und gleichzeitig den Vorrang der Radfahrenden gewährleistet.

Darüber hinaus möchte ich anmerken, dass ich die Lösung für Radfahrende und Fußgänger bzw. aus- und einsteigende SchülerInnen an der halben Buswarteschleife nahe der Einmündung Heusstraße für umsetzbar halte, zudem es zukünftig möglicherweise noch bessere Lösungen geben kann.

Mit freundlichen Grüßen

rombachstrasse Stadt Aachen - Anmerkungen und Ideen

Von:
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 16.04.2022 14:17
Betreff: Anmerkungen und Ideen
Anlagen: Verschwenkte Straße.jpg; Kreisverkehr.jpg

Hallo Planungsteam,

vielen Dank für die Informationsveranstaltung.

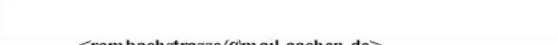

Der größte Teil der Planungen gefällt mir sehr gut.

Einige Anmerkungen möchte ich jedoch machen.

1. Die Ausfahrt des Parkplatzes an der Gesamtschule sollte angerammt werden um hier die kreuzenden Radfahrenden zu verdeutlichen. Zuletzt wäre ich hier beinah angefahren worden.
2. Könnten an der Bushaltestelle der Gesamtschule nicht stellenweise Trennelemente (z.B. Glasgeländer) eingebaut werden?
3. Wie sieht die Planung in der Querung der Schagenstraße aus?
4. Für die Querung der Vennbahntrasse favorisiere ich die Variante 2 mit der Verengung der Farbahn. Zum einen um die Geschwindigkeit der Kfz zu reduzieren und zum anderen um eine Möglichkeit zum Aufstellen zu haben, wenn die Rombachstraße gequert wird. Ansonsten geraten hier die Radfahrenden auf der Rombachstraße in Konflikt mit denen auf dem Vennbahnweg. Wenn diese Radfahrenden Kfz passieren lassen, können sie im Aufstellbereich warten.
5. Gegen die Einrichtung eines Parkplatzes neben dem Vennbahnweg/Sportplatz spreche ich mich schon deshalb aus, weil hier eine weitere Fläche versiegelt würde und noch mehr Kfz anziehen würde. Außerdem sorgt hier eine Ein- und Ausfahrt für ein hohes Unfallrisiko mit kreuzenden Zufußgehenden und Radfahrenden.
6. Für die Kreuzung Romachstraße/Wolferskaul schwebt mir entweder ein Kreiseverkehr mit gleichberechtigten Ein- und Ausfahrten vor (inklusive Radweg) oder eine verschwenkte Farbahn mit neuer Vorfahrtsregel. Bei dieser sind die Sichtbeziehungen so, dass Radfahrende von allen Verkehrsteilnehmern gesehen werden können. Hierzu habe ich zwei Skizzen angehängt, welche meine Idee verdeutlichen. Die vorgestellte Variante lehne ich mit den gleichen Gründen ab, welche in der Präsentation schon angebracht wurden.

Bei Rückfragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
CC: 
Datum: 17.04.2022 22:20
Betreff: Bürger*innenbeteiligung zum neuen Radweg an der Rombachstraße im Zuge der Radvorrangroute nach Brand

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend nehmen wir zu den Planungen der Radvorrangroute Brand Stellung, die bei der digitalen Bürger*innenbeteiligung am 28.03.2022 für die Rombachstraße vorgestellt wurden.

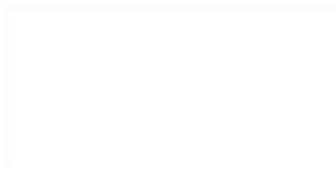
Wir begrüßen die vorgelegten Planungen und bedanken uns für die fundierten Lösungen, die dort vorgesehen sind. Verschiedene Teilaspekte wurden in der Bürger*innenbeteiligung von mehreren Seiten bereits angesprochen. Wir beschränken uns daher auf die Variantenuntersuchungen zur Einmündung Rombachstraße/Marktstraße/Wolferskaul.


Bei Variante 1 haben wir Bedenken, dass die Vorfahrtsituation für manche Verkehrsteilnehmer, die für den Umstieg aufs Fahrrad erst gewonnen werden sollen, komplex ist und daher ein Hindernis darstellt. Radfahrende in Fahrtrichtung Markt müssen gleichzeitig die Vorfahrt der Kfz aus den drei Richtungen Rombachstraße, Marktstraße und Wolferskaul beachten und können damit zu den Verkehrsspitzenzeiten überfordert sein. Dies gilt z.B. für die Schüler*innen, die von der Gesamtschule kommen.

Dies stellt sich bei Variante 2 anders da, weil Radfahrende im Zuge der Radvorrangroute in beiden Fahrtrichtungen Vorfahrt haben. Die vorgelegte Gestaltung des Knotenpunkts sehen wir jedoch ebenfalls kritisch, weil Radfahrende in Fahrtrichtung Markt zum ächst eng parallel zur Rombachstraße fahren, um dann aus Sicht der daneben Kfz-Fahrenden ziemlich abrupt nach links und schlecht vorhersehbar in die Kreuzung vorfahrtsberechtigigt einzuschwenken. Hier befürworten wir eine Optimierung der Verkehrsführung insofern, dass der Radweg vorher weiter abgesetzt geführt wird, um dann senkrecht auf die Einmündung geführt zu werden. So entsteht eine echte Kreuzungssituation, bei der auch für Kfz-Fahrende die Vorfahrt der Achse Radvorrangroute – Marktstraße eindeutig erkennbar ist. Wichtig ist hier die Freihaltung eines ausreichenden Sichtdreiecks von der Rombachstraße auf die Anbindung des Radwegs.

Bei dieser Lösung können Radfahrende aus der Straße Wolferskaul den Radweg nur durch Linksabbiegen erreichen. Um auch diese Situation noch zu verbessern, können wir uns alternativ auch eine Kreisverkehrslösung vorstellen. Dabei entstehen ggf. etwas längere Wartezeiten für Radfahrende von der Rombachstraße in Fahrtrichtung Markt, jedoch können Radfahrende aus allen Richtungen ohne Linksabbiegen in alle anderen Richtungen fahren. Wir bevorzugen einen Kreisverkehr mit möglichst geringem Flächenverbrauch, also möglichst einen Mini-Kreisverkehr. Wir bitten Sie, eine solche Lösung mit ihren Vor- und Nachteilen ebenfalls zu prüfen und in die Abwägung bei der Variantenentscheidung einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen,



Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 17.04.2022 00:34
Betreff: Rombachstraße ‚Bürger*innenbeteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

zuerst ein Dankeschön, dass es die Bürger*innenbeteiligung gibt und sie von Ihnen so engagiert durchgeführt wird.

Die RVR ist eine besondere Verkehrsverbindung: Sie soll komfortabel, sicher und eine Einladung zum Radfahren sein. Dieses muss auch in jedem Detail spürbar sein.

1. Ein langsamer Radfahrer ist 2 bis 3 Mal schneller als ein schneller Fußgänger, also sollten Rad- und Gehwege immer getrennt sein. Querungen müssen gut gekennzeichnet werden.
2. Wir haben hier einen einseitigen Zweirichtungsradweg. Das Regemaß beträgt 3 Meter. Eine RVR ist mehr als ein einfacher Radweg, daher sollten 3 Meter die Mindestbreite sein.
3. Werden an der Bushaltestelle "Schulzentrum Brand" Rad- und Gehweg überkreuzt, stehen, statt eines schmalen gemeinsamen Geh-/Radwegs und eines selten genutzten Wartebereichs, ein Gehweg und ein Radweg mit je 3,5 Meter Breite zur Verfügung.
4. Bei der Einmündung "Schagenstraße" stellt sich die Frage: wo die Autos, die aus der Schagenstraße kommen den Verkehr auf der Rombachstraße abwarten sollen: vor oder etwa auf dem Radweg?
5. Mir gefällt, dass der Vennbahnweg in getrennte Geh- und Radwege aufgeteilt wurde und dass durch das Verschwenken des Radwegs die Aufmerksamkeit der Nutzer erhöht wird. Aber sowohl Fußgänger wie auch Radfahrende sollten Vorrang vor dem Kfz-Verkehr der Rombachstraße haben.
Die Fläche zwischen RVR und Kfz-Fahrbahn macht das Abbiegen sicherer, eine gute Idee.
6. Ein Parkplatz auf Flurstück 973 wäre eine Gefahrenquelle für die RVR-Nutzer, Radfahrer wie Fußgänger. Könnten nicht durch Kooperation mit Vennbahncenter und den Schulen oder durch Einrichtung von mehr Kurzzeitparkplätzen die benötigten Stellplätze für die Vereine geschaffen werden?
7. Auch am Knoten Wolferskaul MUSS die RVR Vorfahrt erhalten!
Um die Sicherheit zu erhöhen, sollte der Radweg im größeren Bogen auf die Kreuzung treffen, ggf. müsste der Fußweg Richtung Schwimmhalle verlegt werden. Ferner sollte auf der RVR keine Anrampung sein und die Roteinfärbung nicht extra breit sein. Eine Mittellinie (Wolferskaul/Markt) und andere Markierungen könnten die Verkehrsteilnehmer durch den Knoten leiten.
Radfahrer, die aus Richtung Wolferskaul/Niederforstbacher Straße kommen, sollten schon vor dem Knoten auf den linksseitigen Radweg geführt werden.

Ich wünsche Ihnen den Mut, auch innovative und unkonventionelle Ideen in die Planung einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



Stadt Aachen
Die Oberbürgermeisterin
Sibylle Keupen
Markt
52058 Aachen

Datum
10.4.22

Stellungnahme zu den vorgestellten Plänen bei der Bürgerbeteiligung Radvorrangroute Rombachstraße online am 28.03.2022

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen,

mit diesem Schreiben möchte wir als geschäftsführender Vorstand des
Stellung zu den geplanten Umbaumaßnahmen der Rombachstraße nehmen.

Der (kurz nach dem Bau der Schwimmhalle Brand gegründet und zählt aktuell mehr als 450 Mitglieder, zu diesen kommen dann im Jahr etwa 250 Kursteilnehmer (Nichtschwimmer-Ausbildung) hinzu. Der ist ein Breitensportverein, bei dem jedes Alter die Möglichkeit hat, schwimmen zu können, damit leisten wir einen großen gesellschaftlichen Beitrag für Brand, wenn nicht sogar für die ganze Städte Region.

Wir möchten unsere Verwunderung darüber zum Ausdruck bringen, dass wir als Vorstand weder zu der Situation vor Ort befragt noch zur Onlineveranstaltung der Bürgerbeteiligung eingeladen wurden. Gerne hätten wir uns mit Ihnen im Vorfeld ausgetauscht, Ihnen unsere Bedenken und Ideen mitgegeben und Sie über das Parkverhalten in den Abendstunden und an Wettkampftagen unterrichtet.

Die am 28.3.22 genannten Verkehrsmessungen und Beobachtungen der Parksituation im Nachmittag spiegeln bei weitem nicht die Situation der Abendstunden wider, in denen die Anwohner in der Regel zu Hause sind, dementsprechend ihre PKW auch an der Straße geparkt sind und dazu die Schwimmhalle und der Sportplatz stark frequentiert sind.

Schon jetzt ist es nicht immer einfach hier einen Parkplatz zu finden, was dann in der Zukunft noch weiter eingeschränkt wird. Wir würden daher gerne im Folgenden versuchen, Ihnen unsere Aspekte in dieser Angelegenheit darzulegen.

Wir erfreuen uns daran, dass wir jedes Jahr immer eine Vielzahl an neuen Mitgliedern verzeichnen dürfen, somit ist unsere Mitgliederzahl in den letzten Jahren, trotz Corona, leicht angestiegen. Auch über die Grenzen des Stadtteilgebiets Brand hinaus erfreuen wir uns an einer großen Anzahl an Vereinsmitgliedern und Kursteilnehmern.

Unser sportliches Angebot ist sehr breit gefächert, welches das Interesse stets hochhält. Hier eine kurze Auflistung zum besseren Überblick:

- Babyschwimmen, Wassergewöhnung, Anfängerschulung (im Jahr ca. 150 Kinder),
- Nachwuchstraining (10 Gruppen á 12 – 15 Kinder) zur Vertiefung der Schwimmtechniken und erste Teilnahmen an Wettkämpfen,
- 2 Wettkampfmansschaften (50 Kinder) mit dem Ziel der Teilnahme an Meisterschaften,
- 7 Freizeitschwimmgruppen verschiedenen Alters, Mastersschwimmer mit Wettkampfniveau,
- Triathlonabteilung mit über 100 Mitgliedern, Aquagymnastik.


Dazu tragen wir 2-3 Schwimmwettkämpfe im Jahr aus, welche i. d. R. das ganze Wochenende in Anspruch nehmen und mit ca. 250 Personen besucht werden.

Dies alles bedeutet immer ein großes Verkehrsaufkommen rund um die Sportanlage Wolferskaul. Viele Mitglieder kommen selbstverständlich mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln, doch gerade den kleinsten und ältesten Mitgliedern ist es nicht immer möglich, in den dunklen winterlichen Monaten so anzureisen.

Da nicht jedes Dorf eine Schwimmhalle mit einem Schwimmverein hat (im Gegensatz zu Sportplätzen), ist unser Einzugsgebiet entsprechend groß (Roetgen, Herzogenrath, Eschweiler, Stolberg), wodurch i.d.R. nur eine Anreise mit dem PKW möglich ist.

Bei unseren Wettkampfveranstaltungen liegt das Einzugsgebiet oft noch viel weiter, so dass wir Vereine aus Belgien, den Niederlanden und aus Köln begrüßen. Für diese Teilnehmer ist eine Anreise mit dem Fahrrad gar nicht zu bewältigen.

Gerade an unserem Haupttrainingstag, den Dienstag sind ca. 60 Kinder im Alter von 5 – 7 Jahren und nochmal 130 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren zwischen 18.00 und 19.30 Uhr in der Schwimmhalle. Diese Kinder werden in der Regel von den Eltern gebracht und abgeholt, die allermeisten mit dem PKW. Dadurch ist die Parksituation schon jetzt extrem angespannt, Ordnungsamt und Aseag kennen den Dienstag Abend an der Schwimmhalle Brand zur Genüge...

Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 20.03.2022 15:47
Betreff: Bürgerbeteiligung Rombachstraße
Anlagen: Vorentwurf-Lageplan-L2 2.pdf; Vorentwurf-Lageplan-L1.pdf; Vorentwurf-Lageplan-2-3.pdf; IMG_2293.jpeg; IMG_2294.jpeg

Sehr geehrte Damen und Herren,
als Anwohner der Straße Wolferskaulwinkel würden wir uns wünschen einen Zugang zum neuen Radweg durch eine abgesenkte Bordsteinkante zu erhalten. Dadurch könnten wir sowohl bei der Ausfahrt aus dem Wolferskaulwinkel mit dem Fahrrad direkt auf den neuen Radweg fahren und umgekehrt. Das selbe Problem ergibt sich wenn man von der Zu/Ausfahrt zum Vennbahncenter auf den Radweg möchte.

Wir hätten noch ein weiteres Anliegen: an der Ausfahrt Wolferskaulwinkel auf die Rombachstraße hat man einen sehr schlechten Blick nach rechts und links wenn dort Autos parken. Besonders von der Ausfahrt nach rechts zur Bauminsel hin ist ein parkendes Auto ein großes Hindernis. Siehe Foto.

Wäre es möglich dort ein Parkverbot einzurichten?

Mit freundlichen Grüßen



rombachstrasse Stadt Aachen - Fwd: Oberflächenwasser vom Vennbahnweg -> Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Von:**An:** <rombachstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 23.03.2022 21:35**Betreff:** Fwd: Oberflächenwasser vom Vennbahnweg -> Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße**CC:****Anlagen:** Anschreiben StadtAachen wegen Gartenüberflutungen 2021-08-02.pdf

Sehr geehrte Damen und und Herren

Im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße möchten wir gerne auch unser Anliegen für die Gestaltung der Kreuzung des Vennbahnweges mit der Rombachstraße einbringen.

Als Anwohner an dem Vennbahnweg und an der Rombachstraße sind wir in den vergangenen Jahren immer wieder von Überschwemmungen durch Oberflächenwasser vom Vennbahnweg geplagt worden. Um die Zustände zu verdeutlichen füge ich Ihnen noch den Schriftwechsel mit Herrn Köhler, Mitarbeiter der Stadt Aachen, und die ergänzenden Erläuterungen von unserem Nachbarn Herrn Dr.-Ing. Christoph Thiemig als PDF bei.

Wir bitten Sie das Thema bei der Planung für die Kreuzung des Vennbahnweges mit der Rombachstraße mit aufzunehmen. Bitte suchen Sie nach einer Möglichkeit, das Oberflächenwasser vom Vennbahnweg abzuleiten und zu verhindern, dass weiterhin regelmäßig unsere Gärten regelrecht geflutet werden und schlimmere Schäden in Zukunft vermieden werden.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

ich nehme Bezug auf Ihre Korrespondenz mit meinem Nachbarn Herrn Ruhm vom Januar diesen Jahres.

Nicht nur wegen der dramatischen Überschwemmungen des letzten Monats an Wurm, Inde und Co. sehen wir noch immer Handlungsbedarf um unser Problem mit dem Oberflächenwasser. Das Wasser stieg bereits in diesem Jahr schon zwei Mal bis auf unsere Terrassen und droht bei noch intensiveren Ereignissen, letztendlich ins Haus einzudringen. Beigefügt ein Anschreiben, in dem die Situation mit ein paar Bildern dokumentiert ist.

Nach meiner Ansicht ist eine Lösung des Problems nicht allzu aufwändig zu bewerkstelligen. Auf der Rombachstraße befindet sich direkt an der Einmündung zum Vennbahnweg ein Straßenablauf. An den könnte oberflächennah eine Grundleitung angebunden werden, die eine Aco-Drain Rinne am Rande des Vennbahnweges angrenzend an die Grundstücke 941, 942 und 943 (z.B. im vorhandenen unbefestigten Bankett zwischen Vennbahnweg und den Grundstücken) entwässert. Die Maßnahme sollte kostengünstig umzusetzen sein.

Ich hoffe, wir konnten Sie von der Dringlichkeit unseres Anliegens überzeugen. Natürlich stehe ich gerne zur Verfügung, um die Situation weiter zu erläutern und Lösungsmöglichkeiten zu besprechen.

Mit freundlichen Grüßen,

Vielen Dank für das freundliche Telefonat.


Anbei wie besprochen ein paar Bilder von der Situation vor Ort. Bei starkem Regen läuft das Wasser bei uns in den Garten, wobei auch die Nachbargärten betroffen sind.

Unser Haus liegt Vennbahnweg Ecke Rombachstraße.

Auf den Bildern ist zu erkennen, daß das Wasser auf dem Vennbahnweg wie ein Bach entlang läuft, sich an unserem Zaun staut und in den Garten läuft.

Bitte prüfen Sie inwieweit Möglichkeiten zur Abhilfe seitens der Stadt bestehen.

Mit freundlichen Grüßen,

Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 29.03.2022 10:23
Betreff: RVR Rombachstrasse

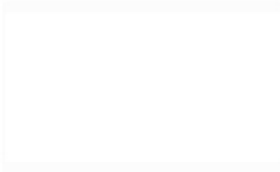
Hallo zusammen,

im Nachtrag zur Infoveranstaltung möchte ich auch nochmal auf den Beschluss der Bezirksverwaltung Brand verweisen eine durchgehende Radadvorrangroute an der Kreuzung Wolferskaul / Rombachstrasse vorzusehen.

Man könnte den Radweg auf der Rombachstrasse ein wenig in Richtung Schwimmbad verschwenken um dann in fast rechtem Winkel die Rombachstrasse in Richtung Wolferskaul zu queren. Die "Rampe" liesse sich moderat gestalten, sodass auch der Busverkehr gut passieren kann.

Hat man eigentlich auch mal an einen Kreisverkehr gedacht, (Platz genug ist vorhanden), der ja für alle Verkehrsteilnehmer ein problemloses Ein- und Ausfädeln ermöglicht ?

Freundliche Grüße



rombachstrasse Stadt Aachen - Radweg Rombachstraße Aachen Brand

Von:
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 29.03.2022 19:56
Betreff: Radweg Rombachstraße Aachen Brand

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für den Vortrag am Montag, den 28. März 2022 von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Bezüglich des Vorhabens zum neuen Radweg in der Rombachstraße in Aachen-Brand habe ich folgende Fragen:

1. Laut Vorschlag der Stadt Aachen soll die Fahrbahnbreite für den Kraftverkehr auf 6 m reduziert werden und keine Benutzungspflicht für den Radweg eingeführt werden. Laut RAST 06 (Tabelle 07) ist für eine Straße wie die Rombachstraße eine Fahrbahnbreite von 6,50 m vorgesehen (Regelfall und Linienbusverkehr). Weiter sieht die RAST in solchen Fällen eine Benutzungspflicht für die Radverkehrsanlagen vor. Warum soll in der Rombachstr. bei einer schmaleren Fahrbahnbreite auf eine Benutzungspflicht verzichtet werden?
2. Leider ist in dem Vortrag untergangen, wie die Vorfahrt an der Kreuzung Schagenstr./ Rombachstr. aussehen soll. Wünschenswert wäre eine Vorfahrt der Rombachstr. inkl. Radweg in beide Richtungen.
3. Bezüglich der Querung Vennbahnweg wurde eine Fahrbahnverengung als eine Alternative vorgestellt. Von dieser Variante sollte abgesehen werden, da die Rombachstr. der Zubringer aller Anwohner aus dem Brander Feld und Tuchmacherviertel zur Autobahn bzw. Stadteinwärts ist und damit absehbar ist, dass es zu regelmäßigen Rückstaus und ggf. einem Unfallschwerpunkt kommen kann. Hier ist der Anrampung und eine entsprechende Visualisierung der Querung aus Anwohnersicht der Vorzug zu geben.
4. Weiter wurde sich sehr ausführlich über die Kreuzung Wolferskaul/ Rombachstr vor der Schwimmhalle unterhalten. Was ich nicht verstanden habe, ist warum es keine Variante Kreisverkehr gibt? Ggf. kann der Kreisverkehr sogar so ausgestaltet werden, dass durch entsprechende Fahrbahnmarkierungen die Radfahrer eindeutig und sicher zum Radweg auf der südlichen Seite geführt werden und zurück.
5. Bzgl. der Parkplatzsituation möchte ich folgendes zu Bedenken geben, dass bereits zu meiner Jugend vor mehr als 20 Jahren die Parkplätze zu den Trainingszeiten des Schwimmvereins "knapp" waren. Der Wegfall des Fahrbahnrandparkens auf der gesamten Rombachstr. wäre zu begrüßen, da dies den Verkehrsfluss erheblich und regelmäßig behindert. Vielleicht wäre es eine Möglichkeit den vorhandenen Parkplatz an der Schwimmhalle mobilitätsfreundlich und zukunftsorientiert umzugestalten anstatt weitere Grünflächen zu versiegeln. Ihre Kollegin, ich glaube Frau Pauls, hatte hierzu grds. schöne Ideen bezüglich einer Art "Parkhaus" gemacht.

Vielen Dank

--

Bleiben Sie gesund, freundliche Grüße

rombachstrasse Stadt Aachen - Radvorrangroute Rombachstraße => Unsere Eingaben

Von: [REDACTED]**An:** <rombachstrasse@mail.aachen.de>**Datum:** 29.03.2022 08:30**Betreff:** Radvorrangroute Rombachstraße => Unsere Eingaben

Guten Tag,

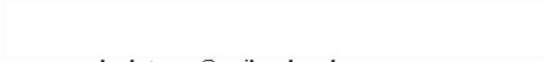
ich hatte unsere Belange als betroffenes, ansässiges Handwerksunternehmen bereits im letzten Jahr (Okt. + Nov.) direkt an [REDACTED] gerichtet und gehe davon aus, dass diese entsprechend berücksichtigt werden (Antrag auf Sicherung von Flächen im Bereich der Betriebszufahrt gegen Parken).

Hier ergänzende Eingaben:

- Querung Vennbahnweg: hier gebe ich zu bedenken, dass die Fahrbahnverengung auf 3,5 m (Detail Querung V2) zu erheblichen Rückstaus gerade zu den Stosszeiten (insbesondere morgens im Berufsverkehr im allgemeinen und der Schulverkehr im speziellen!) führen wird. Man kann das heute schon an der Marktschule beobachten - die Rombachstrasse hat sicherlich ein nochmals erhöhtes Verkehrsaufkommen gegenüber der Marktstrasse. Der gestern Abend angebrachte Vergleich mit der Münsterstrasse hinkt an der Stelle, da die Münsterstrasse ein sicherlich deutlich geringeres Verkehrsaufkommen verzeichnet.
- Querung Vennbahnweg: hier habe ich vernommen, dass der Verkehr über eine Rampe verlangsamt werden soll. Aus persönlichen Sicherheitsgründen befürworte ich das deutlich, aus Sicht unseres Handwerksunternehmens muss aber gewährleistet bleiben, dass unser Betriebsgrundstück auch weiterhin mit Tiefbett-LKW angefahren werden kann (entsprechende Angaben liegen [REDACTED] vor).

Bei Rückfragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Herzliche Grüße, [REDACTED] aus Aachen-Brand

Von: 
An: <rombachstrasse@mail.aachen.de>
Datum: 29.03.2022 11:00
Betreff: Bürger*innenbeteiligung Rombachstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich anregen, dass bei der Planung auch der Bereich der Ausfahrt des Vennbahncenters einbezogen wird:

1. Der Gehweg der Rombachstraße wurde hier mit einer zusätzlichen Teerdecke überzogen, damit eine robuste Fahrbahn entsteht. Die Leitmarkierung für Sehbehinderte wurde dadurch unterbrochen. Hier sollte eine Lösung gefunden werden, die insgesamt nicht den Eindruck erweckt, dass Fußgänger Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse sind.
2. Die Ausfahrt ist durch Beschilderung künstlich verengt. In der Ausfahrt parken häufig Fahrzeuge, so dass sie jeweils nur in einer Richtung passiert werden kann. Hierdurch wird eine potentiell gefährliche Situation noch unnötig verschärft: Enge Einfahrt, Beachtung der Vorfahrt bei Ausfahrt, Querung des Gehwegs, Begegnung von KFZ und Fußgängern, Sichtbehinderung durch die Hecke - sowohl für KFZ als auch für Fußgänger... Zudem wird die Einfahrt in Zukunft offenbar auch noch als Zufahrt durch Tiefgarage bei den neu gebauten Häusern verwendet werden. Die Einfahrt/Ausfahrt sollte deswegen übersichtlicher und maximal sicher gestaltet werden. Sie sollte meiner Meinung nach nicht unnötig verengt werden und es sollte ein absolutes Halteverbot gelten.
3. Ein etwas anderes Thema ist allgemein der Zugang für Fußgänger von der Rombachstraße aus zum Vennbahncenter, der intensiv genutzt wird, auch z. B. von Kindern der benachbarten Schule: Das Gelände lässt sich nicht sicher über einen Gehweg betreten, sondern nur über die Fahrbahn. Auch auf dem Gelände gibt es keinen praktisch nutzbaren Gehweg bis zum Eingang des Edeka. Ich verstehe nicht, wie so eine Regelung, die nur KFZ im Blick hat, irgendeinen Planungsprozess erfolgreich durchlaufen konnte.

Ich bitte um Weiterleitung aller Hinweise an die jeweils zuständige Stelle.

Vielen Dank!



